

# Gemeindebrief

Evangelische Gemeinde  
deutscher Sprache  
in Norwegen



März – Juni 2021

## Früh lings er wa chen

Soziales  
(S. 24)



Wanderungen  
(S.23)



Suche den Witz  
(S. ... ?)





# mhaf

<b>Seite 3: Unverschämte Fragen</b>	3
<b>Zurückgeblickt:</b>	
Gemeinde nicht abgesagt - digital	5
Digitale Angebote im Advent	6
Jugend musiziert 2021	9
<b>Aus der Gemeindegemeinschaft:</b>	
Teestube / Chor DeKO	10
Konfirmandenzeit / Gemeindeversammlung	13
Pfarrerwechsel - alles reibungslos?	14
Wie steht es um unseren Haushalt?	15
Quiz und Namenswettbewerb	16
Digitales Kaffeetrinken	17
<b>Treffpunkte – Innenteil mit Überblick</b>	18-19
<b>Termine – chronologisch</b>	20
<b>Nächste besondere Veranstaltungen</b>	21
<b>Soziales &amp; Diakonisches:</b>	
Spenden und Kollekten	24
Von Sühne und Versöhnung in Zeiten der Pandemie?	25
Namibia SATT	27
Selige? Heilige? In der protestantischen Kirche???	30
Gedicht: Ein verkleideter Prinz	31
Nachruf: Johannes Rieber	31
<b>Vor 100 Jahren im Gemeindebrief:</b>	
Jahresbericht 1920	32
Die „Teestube“ vor 100 Jahren?	34
Wollen Sie Gemeindeglieder werden?	35

*Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist der 1. Juni 2021. Wir freuen uns über alle Beiträge, Fotos und Ideen und über Mitarbeiter für den Gemeindebrief.*



## Unverschämte Fragen

Liebe Gemeindeglieder, Freundinnen und Freunde, Nachbarinnen und Nachbarn, Gäste und Fremde,

„was werden Sie als erstes tun, wenn die ganzen Beschränkungen in unserem öffentlichen Leben nicht mehr sein müssen? Mit wem werden Sie feiern oder wen als erstes/erste besuchen? Welche Feste werden wir miteinander nachholen? Was wird ihre erste Reise oder ihre erste Fahrt im öffentlichen Nahverkehr sein? Werden Sie eigentlich auch etwas aus der „digitalen Zeit“ vermissen?“

Wer hätte das gedacht, dass sich die Corona-Umstände so lange hinziehen? Und was hat sich in dieser Zeit dauerhaft für uns alle verändert?

Die Gruppe der Konfirmandinnen und Konfirmanden trifft sich seit November digital. Im Januar gab es sogar mal ein Treffen unter freiem Himmel – bei nachmittäglichem Sonnenuntergang auf Bygdøy. Tolles Ambiente, stimmungsvolle Kulisse, endlich mal wieder real und live sehen und miteinander sprechen. Aber 10 Grad unter Null. Die nächsten Male also wieder digital. Ich freue mich immer sehr auf die Treffen, bin jedes Mal beeindruckt, wie gut das klappt und wie geübt und routiniert die Konfirmandinnen und Konfirmanden die digitalen Treffen mitgestalten. Und ich bin jedes Mal beeindruckt von den Fragen, die die Konfirmandinnen und Konfirmanden mitbringen und über die wir dann sprechen. Tolle Fragen! Manchmal ganz überraschend. Natürlich sind sie nicht unverschämt, sondern eher unverschämt gut, passend und treffend.

Wie würden Sie die Konfi-Fragen am Anfang des Artikels beantworten? Nehmen Sie sich ruhig etwas Zeit.

In einem der letzten Treffen schlug ich den Konfirmandinnen und Konfirmanden vor, einen digitalen Gesprächsabend in der Gemeinde anzubieten, in dem die Konfis ihre

Fragen auch an Gemeindeglieder stellen können. Nicht, weil ich „ausgefragt“ bin, sondern eher, weil ich gemerkt habe, wie gut es mir tut, manchmal über Fragen nachzudenken, die ich mir so selbst gar nicht stellen würde oder könnte.

Und mitten in der Planung eines solchen Gesprächsabends passierte es schon wieder: „Was ist eigentlich deine Lieblingswundergeschichte?“

Auch mit dieser Frage hatte ich so nicht gerechnet. Was hätten Sie geantwortet? Ich habe wohl etwas gestottert. Ich habe eigentlich nie darüber nachgedacht, welche der Wundergeschichten mit besonders lieb ist. Ich habe theologische Texte natürlich oft nach der historisch-kritischen Methode untersucht und miteinander verglichen. Aber noch nie mit dem Ziel, eine Lieblingsgeschichte zu favorisieren. Aber warum eigentlich nicht!?

Nach einem kurzen Augenblick fiel mir die Hochzeit zu Kana ein, eine Wundererzählung aus dem Johannesevangelium, Kapitel 2. Sie erzählt davon, wie Jesus von Nazaret auf einer Hochzeitsfeier Wasser in Wein verwandelt. Den Feiern war überraschend der Wein ausgegangen. Warum wird nicht gesagt. Wer da heiratet, wird auch verschwiegen. Aber Jesus, seine Jünger und sogar seine Mutter sind da.

Warum magst Du diese Geschichte? Naja, ein Bisschen, weil ich auch guten Wein sehr mag. Aber da ist noch mehr: Es ist die erste Wundergeschichte im Johannesevangelium. Mit diesem ersten der sogenannten Zeichen Jesu, will das Johannesevangelium Jesus als Sohn Gottes und als den Messias vorstellen und die Leser zum Glauben an ihn führen. Ausgerechnet mit einer fröhlichen Feier, und ausgerechnet mit gutem Wein, der die Fröhlichkeit der Feier sicher nicht bremst.

Natürlich braucht man zum Feiern und Fröhlichsein keinen Wein. Das ist klar. Erst recht



den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Aber zum Fröhlichsein braucht es das Feiern, das Zusammensein, die Gesellschaft und den Anlass.

Das erste Zeichen Jesu, bei dem das Johannesevangelium ihn als Sohn Gottes und Erlöser vorstellt, hat also etwas mit dem zu tun, was wir im Moment nicht können: zusammen feiern, fröhlich zusammen auf einem Fest sein, viele Menschen, die einen Anlass feierlich begehen und dabei Spaß und Freude haben, dabei vielleicht auch über die Strenge schlagen, ausgelassen sein, lebensfroh und ungebremst, ohne Beschränkung der Teilnehmer:innenanzahl und ohne Abstandsregel.

In der heutigen Zeit ist es schön zu erfahren, dass Jesus von Anfang an die Lebensfreude, das Zusammensein, Geselligkeit und das lebensfrohe Miteinander nicht nur im Blick, sondern auch im Focus seines Handelns als Erlöser hat. Das lässt mich heute, wo ich auf viele Dinge des Zusammenseins verzichten muss, fröhlich und lebensfroh hoffen.

## Erhalten Sie unseren digitalen Gemeindebrief, den Gemeind[e]-brief?



**Nein?** Dann einfach eine kurze E-mail an uns schreiben mit der Bitte um Aufnahme in den Verteiler (kontor@deutsche-gemeinde.no).

Oder scannen Sie den QR-Code, dann können Sie sich selbst eintragen. (c/l)



Und auch die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die darauf hoffen, zu Pfingsten ihre Konfirmation fröhlich zu feiern.

Und auch die ganze Gemeinde, die darauf hoffen kann, bald wieder fröhliche Feste zu feiern, zum Sommer und zur Einführung eines neuen Pfarrers/einer neuen Pfarrerin.



Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer Sebastian Wilhelm

... und lädt Sie ein, den QR-Code einzuscannen und seine Stimme zu hören:



# zurückgeblickt

## Gemeinde nicht abgesagt - digital

Weihnachtungswünsche gab es viele und sehr unterschiedliche. Doch das ganze Digitale hat sich wohl kaum jemand gewünscht. Erst recht nicht die Umstände und Ursachen, die zu der ganzen Digitalisierung geführt haben, von der selbst das Weihnachtsfest nicht verschont geblieben ist. Nein, gewünscht haben wir uns das alle nicht. Aber viele haben daran mitgeholfen, aus den gegebenen Umständen das Beste zu machen. Und das hat manch ganz neue Kräfte geweckt, Ideen befördert, neue Wege suchen und finden lassen und in Vielem zu einer ganz neuen Aufmerksamkeit geführt. So wurde manche Veranstaltung oder manches „digitale Ersatzangebot“ doch mit großer Spannung erwartet und mit viel wacher Aufmerksamkeit wahrgenommen.

Für viele unserer Angebote mussten sehr spontane Lösungen und Formen gefunden werden. Oft gab es kaum Zeit zu großer Planung und Vorbereitung und eingeübt in die bestehenden Umstände und sich ständig ändernden Bedingungen waren wir ohnehin nicht. Das ist so ziemlich genau das Gegenteil an Voraussetzungen, die man für Gemeindegarbeit braucht. Dazu kamen die Bestimmungen, auf große Gruppen und größere Ansammlungen, Gesang, Berührung und Bewegung zu verzichten, zu keinen langen Wegen und so wenig wie möglich realen Kontakten zu animieren. Noch ein Jahr zuvor hätten Viele gesagt, unter diesen Voraussetzungen ist weder Gemeinde noch irgendein anderes öffentliches Angebot möglich. Und das zu Advent und Weihnachten, wo für

uns als Gemeinde zahlreiche Veranstaltungen wie Festgottesdienste, Krippenspiel, Nikolausfeier, Andachten, Christkindlesmarkt und Reisen zu den anderen Gemeindeteilen liegen.

Nach diesem Jahr und diesem Weihnachten können wir sagen, wir haben uns, unsere Möglichkeiten, unsere Gemeinde ganz neu



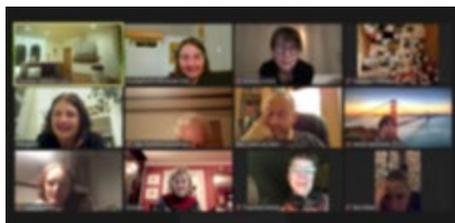
kennen gelernt. Sicher sind uns manche digitale Angebote besser und andere nicht so gut gelungen. Aber sicher ist auch, und das ist eine Erfahrung, die uns auch dann noch begleiten und leiten wird, wenn sich die äußeren Umstände hoffentlich wieder normalisiert haben, dass in unserer Gemeinde viele Kräfte, Ideen, Mut zu Veränderungen und Wege zu Neuem liegen. Unsere Gemeinde ist und bleibt ein kommunikativer, den Menschen zugewandter und für sie offener, stärkerer und belebter Raum. (sw)



## Digitaler Adventskalender

Vom ersten bis zum 23. Dezember gab es an jedem Abend um 18.00 Uhr eine kurze Andacht mit Losungswort, Lied und Gebet, Kerzen am Adventskranz und, wie sich das für einen richtigen Kalender gehört, einer kleinen Überraschung. Meistens wurde der Kalender aus dem Gemeindesaal übertragen, aber manchmal kam er auch von anderen Orten, aus Stavanger, Lillestrøm, aus der fahrenden Eisenbahn, aus der Nordmarka. Die Überraschungen waren oft Videos oder Live-Zuschaltungen: Musikstücke (mit Flöte und Meerschweinchen auf der Schulter, Gemeindechor oder Kammermusik aus der Musikhochschule), Geschichten und Bastelanleitungen für die jungen Teilnehmenden und Grüße vom Nikolaus. Am 23.12. waren alle Besucherinnen und Besucher des digitalen Adventskalenders eingeladen, auf ihrer Seite des Bildschirms eine Kerze anzuzün-

den. Viele haben das ohnehin schon an den Tagen zuvor gemacht. Aber so konnten wir im wahrsten Sinne „strahlend“ in die Weihnachtstage gehen. Eine Sache, die gar nicht geplant oder bedacht war, hat ganz besonders Eindruck gemacht: Wenn sich die Besucherinnen und Besucher unseres digitalen Adventskalenders so nach und nach kurz vor 18.00 Uhr zugeschaltet haben, öffnete sich auf unseren Bildschirmen ein digitales Türchen/Fensterchen nach dem anderen – eben wie bei einem Adventskalender. (sw)



## Digitale Tombola - ersetzt den Christkindlesmarkt nicht

Der zweitägige Christkindlesmarkt ist einer unserer Gemeinde zweifellos ein ganz besonderer Höhepunkt. Die Vorbereitung darauf in verschiedenen Gruppen, Planungsrounds, erste Absprachen mit Händler:Innen und Helfer:Innen, Materialbestellungen und Einkäufe liegen oft schon im Sommer. Zur Veranstaltung selbst kommen Gemeindeglieder ebenso wie Gäste aus den anderen deutschsprachigen Institutionen, Freundeskreise, Besucher:Innen aus der Nachbarschaft und Neugierige. Inzwischen sind in die Organisation und Gestaltung des Christkindlesmarktes alle Gemeindegruppen einbezogen: Kinderkirche und Chor, Konfirmand:Innen und Tee-



stube, Vormittagstreff und Kirchdienstleute. Die zwei turbulenten Marktstage in und in- zwischen auch um das Gemeindehaus sind ein wichtiger, nicht wegzudenkender Begegnungsraum. Und plötzlich mussten wir ihn „wegdenken“. Das deutete sich schon im Sommer an. Langfristig haben wir einen Plan B und C entwickelt: Nur einen Tag und open Air oder nur nach dem Gottesdienst, wie ein „erweitertes Kirchkaffeetrinken“. Letztlich wurde es Plan X, wie „nix“. Nicht einmal ein Gottesdienst konnte stattfinden. Bestandteil des Plan X war, dass es wenigstens eine Tombola gibt, bei der man sich digital Überraschungsgeschenke aussuchen kann, die man elektronisch bezahlt und die wir dann „liefern“. Chor und Kinderkirche haben



knapp 100 Schuhkartons mit gespendeten Gewinnen gefüllt und dekorativ verpackt. An jedem Abend im Advent, gleich nach dem digitalen Adventskalender, gab es die Gelegenheit, sich ein Überraschungsgeschenk auszusuchen. Natürlich kann das keinen zweitägigen Christkindlesmarkt mit hunderten Besucher:Innen ersetzen – und auch nicht den Gewinn erwirtschaften, mit dem wir durch den Christkindlesmarkt unseren Gemeindehaushalt recht gut „verschönern“. Doch es sollte eine Möglichkeit sein, wenig-

tens ein bisschen an den Christkindlesmarkt zu erinnern und andererseits die Möglichkeit zu geben, unsere Gemeinde finanziell bei ihnen doch recht großen Herausforderungen zu unterstützen. Doch die Teilnahme und die Nachfrage nach Tombola-Geschenken blieb deutlich hinter den Erwartungen und Hoffnungen zurück. Tombola ist und bleibt eben mit Überraschung verbunden. Und wir können mit Fug und Recht behaupten, die lag in diesem Fall auf beiden Seiten. (sw)

## Digitale Gottesdienste zu den Adventssonntagen, Weihnachten und Silvester

Das war absolut neu! Gottesdienste in kleinem Kreis kennen wir alle – aber dass zu Heilig Abend nur eine ganz kleine Gemeinde anwesend ist?! Und als evangelischer Pfarrer einen Gottesdienst zu halten, bei dem sonst niemand im Raum ist, ist wohl auch einzigartig! Nicht nur für Gemeindeglieder, sondern auch für viele Nicht-Kirchenmitglieder, war es das erste Mal, dass sie Heilig Abend nicht den Gottesdienst besuchten. Manche haben aus diesem Grund Weihnachtsgottesdienste mit ihren Familien zuhause selbst gestaltet: die Weihnachtsgeschichte zusammen oder abwechselnd vorgelesen, ein oder mehrere Gesangsblieder gesungen, ein Gebet aus dem Gesangbuch gesprochen. Auf unserer Internetseite gab es dazu verschiedene „Anleitungen“ und Vorschläge. Es war überraschend zu hören, wie Viele das genutzt haben. Natürlich haben Viele auch die Gottesdienste, die wir hier im Gemeindesaal allein oder in kleinem Kreis gefeiert haben, von Zuhause aus digital besucht oder haben andere digitale Angebote genutzt. Manche haben in dieser Zeit überhaupt erst wahrgenommen, wie vielfältig und gut die überaus zahlreichen Angebote im Internet, Fernsehen oder Radio sind. Andere haben sich ganz bewusst für nichtdigitale Lösungen entschieden, wieder andere haben die Wege



Gemeinsames Singen funktionierte über eingeblendete Texte und teilweise vorbereitete Video-Aufnahmen.

in die „kleinen Kreise“ genutzt und gefunden. So wurde Weihnachten für uns alle interaktiv, aktiv, sehr bewusst und vielleicht in diesem Jahr sehr einprägsam, weil wir uns ganz aktiv für „unsere Form“, Weihnachten zu feiern, entscheiden und dies auch ganz aktiv mitgestalten mussten. Ein Aspekt, der dabei sehr, sehr spürbar wurde war, dass, im wahrsten Sinne, das Weihnachtsgeschehen bei und mit uns, in unserem Zuhause, stattfindet. Obwohl wir sicher alle hoffen, dass das nächste Weihnachtsfest wieder unter anderen äußeren Bedingungen stattfinden kann, haben wir beim letzten Weihnachten ein starkes Gefühl dafür bekommen, was es bedeutet: Gott kommt zu uns. (sw)



## Drop-in Nikolausfeier

Von Gunhild Hesla-Halvorsen

Die deutschsprachige Gemeinde hat St. Nikolaus mit einem Drop-In Fest 6. Dez. gefeiert. St. Nikolaus hat Kinder mit ihren Familien von 16 bis 18 Uhr der Reihe nach empfangen. Die Kinder haben Lieder, Gedichte und ihre Weihnachtswünsche dargeboten. Kinder mit ihren Eltern waren sehr froh die lange einstudierten Darbietungen endlich vorführen zu können. St. Nikolaus hat sich sehr darüber gefreut und hat den Kindern Süßigkeiten als Dankeschön geschenkt - hausgemachte Weihnachtskekse von der Österreichischen Botschaftsküche. Wir bedanken uns für die Unterstützung der Österreichischen Botschaft. Wir freuen uns auf ein



Andreas Pöge als Nikolaus bereitete sich eingehend auf seine Rolle vor und sandte bereits Tage vorher Videogrüße an die Kinder.

Wiedersehen nächstes Jahr.



l.: Nikolaus hört aufmerksam den Kindern zu.  
r.: Gunhild Hesla-Halvorsen und Bea Allzeit vom Kinderkirchen-Team haben im Gemeindegottesdienst alles für den Besuch vom Nikolaus vorbereitet.

## Schnappschuss!

„Alle Jahre wieder“ konnten wir zwar auch hier in der Gemeinde anstimmen, aber für Vieles mussten wir doch ganz neue Lösungen und Formen finden. Manches wäre alle Jahre zuvor kaum denkbar oder vorstellbar gewesen. Was hätten Sie wohl auf die Frage geantwortet, wie weihnachtliche Freude, Gottesdienst, Zuhause und Spiel zusammenpassen? Und welche Lösungen und Wege hätten Sie gefunden, alles miteinander zu verbinden? **Der wohl schönste Schnappschuss und das wohl treffendste Bild zum Thema „Digitale Kirche zuhause unterm Weihnachtsbaum“ ist unserem Chormitglied**

**Margarita Strozynski gelungen.** Das Bild zeigt, dass auch unsere jüngsten Gemeindeglieder sehr kreativ und einfallsreich mit den aktuell gegebenen Umständen umgehen und durchaus überzeugende Lösungen finden können. (sw)



## Viel Musik mit viel Technik: Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ 2021 erlebt eine Premiere

Im diesjährigen Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ in Oslo war unsere Kirchenmusikerin Carina Lasch Lind wiederholt Jurymitglied. Im nachfolgenden Bericht gibt sie einen kleinen Einblick in den Ablauf eines historischen Wettbewerbes, der zum ersten Mal online stattfand.

Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ ist seit vielen Jahren eine Institution und hat für viele einen festen Platz im jährlichen Terminkalender. Auch in diesem Jahr. Und was alle Beteiligten des Regionalwettbewerbes Oslo Ende Januar erlebten, war eine einzigartige Premiere: zum ersten Mal seit Bestehen von „Jugend musiziert“ war die Teilnahme ausschließlich online! Noch wenige Tage zuvor war unklar, in welcher Form der Wettbewerb nun stattfinden konnte. Katja Maiwald, Musiklehrerin an der Deutschen Schule Oslo und die tragende Kraft

und gute Seele des Osloer Regionalwettbewerbes wägte alle Möglichkeiten ab und gab nicht auf. Aufgrund der inzwischen geltenden strengerer Regelungen war ein Vorspiel „in echt“ nicht mehr möglich – ein Ausweichen auf die digitale Variante per Zoom war nun Realität geworden.

Und so spielten am 30. Januar insgesamt elf Kinder und Jugendliche ihre gründlich vorbereiteten Stücke von zuhause aus vor ihren Computerkameras vor. Völlig rausch- und ruckelfrei ging es nicht immer. Zwar konnte die Jury in den meisten Fällen dennoch eine objektive Bewertung geben – bei einigen musste aber doch die zuvor eingesandte Video-Aufnahme herangezogen werden.

Spannend war das insofern nicht nur für die eifrigen jungen MusikerInnen, sondern auch für die Jury. Die einen waren wie bei einem „echten“ Vorspiel aufgeregt, die anderen fieberten mit den jungen TeilnehmerInnen mit und hofften inständig, dass die Technik stabil bleibt.

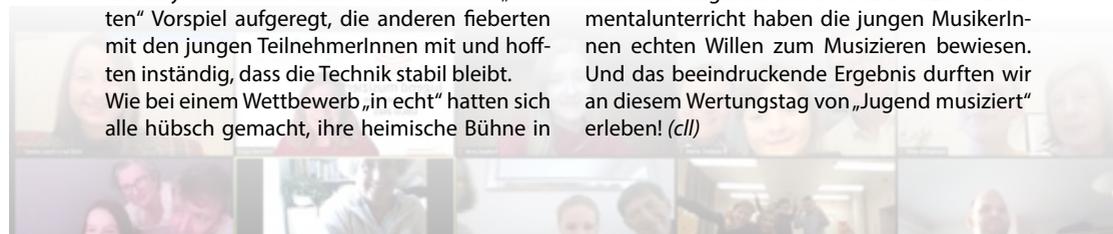
Wie bei einem Wettbewerb „in echt“ hatten sich alle hübsch gemacht, ihre heimische Bühne in

Szene gesetzt, Eltern hatten ihre Kinder nicht nur technisch unterstützt, das Publikum saß am Bildschirm und verfolgte die Beiträge genauso gespannt wie in einem Konzertsaal. Besonders war sicherlich, dass das digitale Medium es möglich gemacht hatte, dass Freunde und Familie von fern dabei sein konnten. Und das betraf auch die Jury: bestehend aus fünf Personen waren die Juroren nicht nur aus Oslo, sondern auch aus Barcelona und Köln zugeschaltet.

Bei der Preisbekanntgabe konnte man am Bildschirm in viele strahlende Gesichter blicken: alle TeilnehmerInnen erreichten einen ersten Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb.

Aller Voraussicht nach wird auch dieser digital stattfinden müssen – dafür war der digitale Regionalwettbewerb nicht nur in musikalischer Hinsicht schon der beste Probelauf. „So oder so: es kann nur noch besser werden!“ – bemerkten die Juroren im Abschiedsgespräch augenzwinkernd.

„Jugend musiziert“ in Oslo wäre nicht möglich ohne den unermüdlichen Einsatz von Katja Maiwald, die die Kinder und Jugendlichen über das ganze Jahr hindurch motiviert und herausforderte und den Grundstein dafür legt, dass die SchülerInnen so ehrgeizig musizieren wollen. Gerade in diesem letzten Corona-Jahr allen Schwierigkeiten zum Trotz mit teilweise keinem oder nur eingeschränktem Musik- bzw. Instrumentalunterricht haben die jungen MusikerInnen echten Willen zum Musizieren bewiesen. Und das beeindruckende Ergebnis durften wir an diesem Wertungstag von „Jugend musiziert“ erleben! (cll)



# aus der **Gemeindearbeit**

## Teestube - für Praktikanten, Studenten, Au-Pairs und alle Interessierten! jeden 3. Freitag im Monat!

Bist Du zum Studieren, für ein Praktikum, Austausch, Au-pair-Jahr oder schlicht beruflich nach Oslo gekommen und suchst Gleichgesinnte? Dann bist Du bei der Teestube genau richtig!

**Die Teestube ist ein Treffpunkt für junge Leute, die für eine kurze oder längere Zeit nach Norwegen gekommen sind und sich austauschen wollen.** Es ist ein Ort des sich kennen Lernens, Verabredens, Planens, Austauschens, Beratens, Plauderns, Lachens, und Tee Trinkens, was der Teestube ihren Namen gibt. Üblicher Weise treffen wir uns ungewollt **jeden 3. Freitag im Monat** im



Laura-Marie Mork und Katharina Maertins koordinieren die Teestube seit Anfang des Jahres

Gemeindesaal (Eilert Sundts gate 37, Oslo) von 19-21 Uhr. Das ist derzeit natürlich in der Form nicht möglich. Es heißt aber nicht, dass wir keinen Spaß haben wollen oder Austausch brauchen! In den nächsten Monaten wollen wir, das sind Katharina und Laura-Marie, deshalb

an den aufgeführten Terminen **verschiedene Alternativen ausprobieren und anbieten – den gegebenen Regeln angepasst. Über Online-Quatschrunden, möglichen Distanz-Spaziergängen oder Distanz-Tee-Picknicks (wenn erlaubt) fallen uns viele Ideen ein**, wir freuen uns aber auch über deine Vorschläge. Solange Treffen nur digital möglich sind, treffen wir uns von 20-21 Uhr. Wenn Du mit dabei sein möchtest, Fragen hast oder einfach Kontakt aufnehmen willst, melde dich gerne bei [teestube@deutschegemeinde.no](mailto:teestube@deutschegemeinde.no). Dann nehmen wir dich in den Newsletter auf und Du bist immer up-to-date informiert. Wenn Du noch nie dabei warst und es unangenehm findest, ohne jemanden zu kennen bei den Treffen zu kommen, kannst Du dich auch gerne an uns wenden. Dann treffen wir uns im Voraus.

Laura-Marie Mork & Katharina Maertins

### Die nächsten Teestuben-Termine:

19. März  
16. April  
21. Mai  
18. Juni

## DeKO probt und probt und probt .... weiterhin digital

Vielleicht sollte unser Gemeindechor DeKO – Deutscher Kirchenchor Oslo so langsam seinen Namen ändern auf DiKO: Digitaler Kirchenchor Oslo.

Digital trifft sich, probt und tritt der Chor nun schon seit dem ersten Lock-down im Frühjahr 2020 auf. Eine kleine Unterbrechung vom Digitalen bescherte uns der Sommer, als die Proben im Freien stattfinden konnten und der frühe Herbst, als die Lockerungen uns eine Probe im Saal wieder erlaubt hatten – mit viel Abstand, Masken und Lüftungspausen. Doch seit November ist der Probenraum wieder digital geworden. Aber immerhin: **jeden Donnerstagabend treffen sich die SängerInnen und singen! Trotz aller Umstände will keiner auf das Singen und die Treffen verzichten. Und das ist gut so!**

Natürlich ... so eine Online-Probeprobe ist nur im Ansatz mit einer echten Chorprobe vergleichbar. Dennoch bietet sie das, was allen im Chor so wichtig ist: ein regelmäßiger, wöchentlicher Ansporn die eigene Stimme zu fordern, formen und erklingen zu lassen und... sich zu „sehen“, grüßen, erzählen, hören und gehört werden, kurz: ein wenig Gemeinschaft in dieser und vor allem trotz dieser Zeit der Distanz.

Musikalische Höhenflüge erreichen wir digi-

tal nicht. Aber dafür jede Menge fröhliche Momente und viel Lachen zwischen Atem- und Stimmübungen und neuen Melodielinien lernen.



Für unsere Videoaufnahmen zum 3. Oktober-Video der Deutschen Botschaft (oben) erhielten wir zum Dank ein weihnachtliches Freßpaket.



DeKO verabschiedet sich von Clemens und Susanne

Im Dezember mussten wir uns schweren Herzens von zwei treuen Sängern trennen, die beruflich nach Deutschland zurückgekehrt sind. Mit Clemens und Susanne sind nicht nur zwei Stimmen gegangen, sondern auch zwei tragende gute „Seelen“ des Chores.

Aber halt! So wirklich gegangen sind sie nicht! Denn: weiterhin sind sie jede Woche digital in den Proben dabei – und es fühlt sich für alle so an, als seien sie noch immer da. Das mag wohl die positive Kehrseite der Digitalisierung zu sein: Proben können wir nun über alle geographischen Entfernungen hinweg. Und so waren in den letzten Proben nicht nur Osloer dabei, sondern zwei Sänger aus Deutschland und einer aus Südtirol.

Das mit dem „Digitaler Kirchenchor Oslo“ oder vielleicht eher „DiKO – Digitaler Internationaler Kirchenchor Oslo“ müssen wir uns wohl nochmal ernsthaft durch den Kopf gehen lassen... (c/l)

### Neue Sänger IMMER WILLKOMMEN!

Auch am Bildschirm kann man neue Leute kennenlernen, miteinander singen und Freude haben. Natürlich: wir hoffen alle, dass wir uns bald wieder richtig sehen und richtig miteinander singen können. Bis dahin überbrücken wir die Wartezeit fröhlich singend vom heimischen Sofa aus und heißen jeden willkommen, der dazu kommen möchte!

Für den zoom-Zugang bitte Chorleiterin Carina Lasch Lind kontaktieren ([carina@mauser.pt](mailto:carina@mauser.pt))

## Anmeldung zum neuen Konfirmand:Innenkurs

Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Konfirmand:Innenkurs – Treffpunkt für junge Menschen ab ca. 13 Jahren, die herausfinden möchten:

- Ob sie sich konfirmieren lassen wollen
- Ob sie ihre Taufe nachholen oder bestätigen möchten
- Ob es in der Gemeindegemeinschaft immer etwas zu Knabbern gibt
- Wie junge Menschen in dieser Gemeinde willkommen sind
- Wo es die besten Plätze im Gottesdienst gibt
- Mit welchen Fragen sie selbst Pfarrer ins Schwitzen bringen können
- Was eine Kirchengemeinde in der heutigen Zeit in unserem Ort ausmacht
- Welche Teesorte in der Gemeinde am beliebtesten ist
- ...

**Bitte meldet Euch im Gemeindegemeinschaftsamt oder nach einem Gottesdienst für den neuen Kurs an.**



## Gemeindeversammlung 21. März 11.00 Uhr digital per zoom

Ob wir zur Gemeindeversammlung live uns präsent versammelt sein dürfen und zu Wievielen, das wissen wir jetzt noch nicht. Dazu entnehmen Sie bitte die aktuellen Informationen unserer Internetseite [www.deutsche-gemeinde.no](http://www.deutsche-gemeinde.no). Wir wissen aber, dass wir auf jeden Fall alle digital über zoom dabei sein können. Den digitalen Zugang werden Sie zuvor über unseren Gemeindegemeinschaftsamt oder auf Anfrage ([kontor@deutsche-gemeinde.no](mailto:kontor@deutsche-gemeinde.no)) erhalten, so dass alle, die möchten, in jedem Fall teilnehmen können. Nach den sehr guten Erfahrungen und Rückmeldungen von der letzten Gemeindeversammlung 2020 werden wir diese Form ähnlich oder verbessert fortsetzen. Die Tagesordnungspunkte der Versammlung sind:

- Beginn mit Andacht
- Anfragen zu den Berichten zu Finanzen und Gemeindeleben (die Berichte werden bereits ab Anfang März auf unserer Internetseite veröffentlicht, so dass Sie Zeit haben, sich einzulesen und mögliche Fragen bereits zuvor uns zuzusenden)
- Neues bei den Mitgliederbeiträgen

- Aussprache zu Bewerbenden um die Pfarrstelle Oslo
- Letzte Klärung (Ablauf, Fristen) zur Briefwahl

Im Mittelpunkt steht sicher das Gespräch um die Bewerbenden um die Pfarrstelle Oslo. Das Gespräch wird moderiert werden und die Gelegenheit bieten, noch einmal zusammenzufassen, auszusprechen oder mitzuteilen, was uns bei den Vorstellungen wichtig geworden ist. Auf der Gemeindeversammlung wird NICHT gewählt. Die Wahl der neuen Pfarrperson wird ausschließlich per Briefwahl erfolgen. Sie können Ihre Wahlbriefe jedoch gern vor oder nach der Versammlung abgeben. Genaue Informationen zur Wahl der Pfarrperson incl. Fristen und Termine, finden Sie seit Jahresanfang auf unserer Internetseite [www.deutsche-gemeinde.no](http://www.deutsche-gemeinde.no). Falls Sie aus irgendeinem Grund bisher keine Wahlunterlagen erhalten haben sollten, obwohl Sie wahlberechtigt sind, entschuldigen wir uns bei Ihnen und bitten Sie, sich rasch bei uns unter [kontor@deutsche-gemeinde.no](mailto:kontor@deutsche-gemeinde.no) oder 22441643 zu melden. (sw)

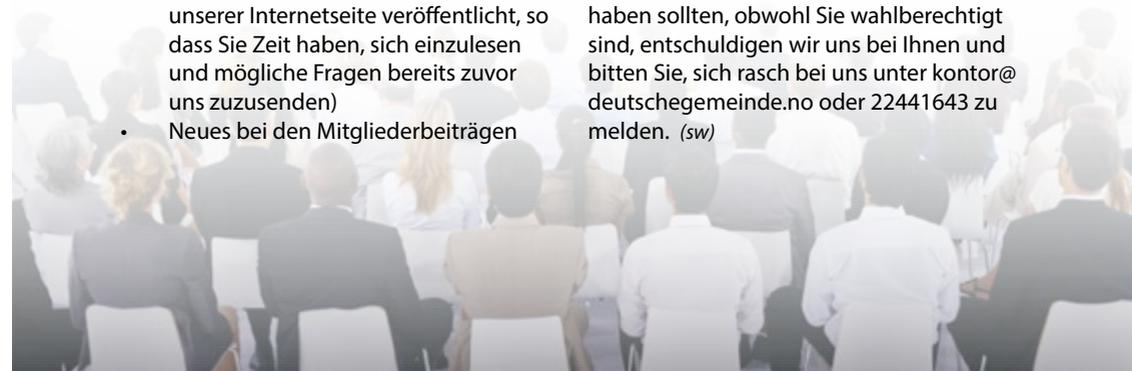
## Krippe gespendet



Sie gehört einfach zum Weihnachtsgottesdienst dazu: eine Krippe mit Stall und Figuren. Für unsere Gemeinde hat Familie Hesla-Halvorsen eine solche Krippe gespendet. **Ganz herzlichen Dank!** In den letzten Jahren mussten wir uns immer eine Krippe borgen. Nun haben wir eine „eigene“. Dieses Jahr kam sie unter dem Weihnachtsbaum bereits gut zur Geltung. Die kleine Kerze, die vor der Krippe steht, durften zu Beginn eines jeden Gottesdienstes immer die Kinder anzünden. (sw)



Gunhild Hesla-Halvorsen und ihre Familie haben die Krippe gespendet



**Was hat sich hinter diesen QR-Codes versteckt....?**

Scannen und reinhören! ... und dann nach weiteren verstreuten QR-Codes im Heft suchen. Jeder verbirgt eine andere Überraschung zum Hören ;)



## Pfarrer:Innen-Wahl: alles reibungslos, oder?

Am 1. September beginnt die neue PfarrerIn/der neue Pfarrer seinen Dienst in unserer Gemeinde. In den letzten Wochen haben sich die Bewerber:Innen bei uns in Gottesdienst und Gespräch vorgestellt. Die Veranstaltungen waren so intensiv und spannend, die Teilnahme so hoch und interessiert und die Themen, Fragen und Antworten so ansprechend, dass man immer wieder vergessen konnte, dass wir diese ganz besonderen Begegnungen nur digital erleben konnten. Natürlich hätten wir es den Bewerber:Innen sehr gewünscht, dass sie persönlich zu uns reisen und sich selbst ein eigenes Bild von ihrem zukünftigen Gemeinde-, Arbeits- und Wohnumfeld machen können. Obwohl das nicht ging, haben sich die Bewerber:Innen sehr persönlich und fröhlich hier vorgestellt. Gerade unter den derzeitigen eingeschränkten äußeren Bedingungen war in den Gottesdiensten und Gesprächen so etwas wie Aufbruchstimmung, Willkommensfreude und Neugier auf die Zukunft der Gemeinde zu spüren. Gerade in dieser Zeit über Zukunftspläne, Ideen in der Gemeindegemeinschaft, neue Projekte und Impulse miteinander zu sprechen, hat uns allen sehr gut getan. Vielen Dank den Bewerber:Innen, die keine Scheu hatten, sich bei uns unter diesen Bedingungen vorzustellen. Vielen Dank auch allen, die das gesamte Bewerbungsverfahren auch unter diesen Bedingungen ermöglicht und unterstützt haben: Dank an die EKD, den Gemeindegemeinderat und all denjenigen aus der Gemeinde, die uns dabei mit Technik, Logistik, Hinweisen und Rat und Tat begleitet haben. Und vielen Dank all unseren Gemeindegemeindemitgliedern, die den Bewerber:Innen ein so freundliches „Willkommen“ bereitet und sie an den Vorstellungswochenenden so herzlich bei uns aufgenommen haben. Vielen Dank auch für die vielen freundlichen Rückmeldungen aus der Gemeinde, dass alles technisch und organisatorisch so gut geklappt hat. Dafür sind wir auch dankbar, denn es gab schon ein paar tückische Hürden.

**Was so im Hintergrund passiert?!** Zu jedem Vorstellungswochenende hatten wir die

Bewerber:Innen für den Freitag zu einer technischen „Probe“ über zoom eingeladen. Da wir im Saal mehrere Kameras und Mikrofone verwenden, sich die Gottesdienstakteure und -Teilnehmenden von vielen verschiedenen Orten dazuschalten, die Bewerber:Innen Predigt und liturgische Stücke aus großer Entfernung beisteuern, das Ganze live stattfindet und stabile Bild- und Tonqualität benötigt, haben wir diese technische „Probe“ von Anfang an eingeplant und sehr ernst genommen. Jede Probe hat auch auf Anheiß und gänzlich brillant geklappt. Jedes Mal haben wir Einstellungen, technische Abstimmungen, Aufteilungen und Positionen festgehalten. Und zumindest nach den ersten beiden „Proben“ dauerte es kaum ein paar Stunden, bis wir all das wieder löschen und ohne „Probe“ neu einrichten mussten. Beim ersten Vorstellungswochenende erreichte uns nur wenige Stunden vor dem Gottesdienst die neue Bestimmung, dass sich nur eine Person und gar keine Gemeinde im Gottesdienstraum befinden darf. So mussten wir rasch „die Orgel technisch hin zur Organistin“ verlegen und die gesamte liturgische Form und Übertragung abändern. Am zweiten Vorstellungswochenende hatten wir mehr Zeit zum „Krisenmanagement“: Nur zwei Stunden nach vollkommen geglückter technischer Probe fiel das Internet komplett aus. Unser Anbieter hatte eine, wie sich dann herausstellte, mehrere Tage andauernden Störung. So mussten wir von Internet auf mobile Daten und z.T. auch andere Geräte umstellen. Und? Hat jemand die „Pannen im Hintergrund“ bemerkt?

Ich bin jedoch etwas in Unruhe. Da ich diesen Text schreibe, steht uns das dritte Vorstellungswochenende noch bevor. Was wird da die „kurzfristige Herausforderung“ sein? Ich habe Fundament des Hauses und Brandmeldeanlage sicherheitshalber bereits überprüft. (sw)



## Wie steht es um unseren Haushalt?

Viele von Ihnen werden sich bestimmt fragen, wie sich der Haushalt und die Finanzen im Corona-Jahr entwickelt haben. Manche von Ihnen haben uns mutig angesprochen und ganz Viele haben uns mit Kollekten und Spenden unterstützt. Vielen, vielen Dank dafür! Wir können Sie erst einmal beruhigen. Wir hatten zum Glück ein sehr erfolgreiches Haushaltsjahr 2019 mit einem großen, unerwarteten Überschuss. Noch bei der Haushaltsplanung im Januar 2020, bevor Corona für uns eine große Rolle zu spielen begann, hatte der GKR entschieden, die Mittel nicht sofort zu verplanen, sondern gut einzuteilen und über manche Mittel erst im zweiten Halbjahr zu entscheiden. Es stellte sich im Nachhinein heraus, dass diese Entscheidung sehr gut war. Bereits auf der Gemeindeversammlung im Oktober 2020 mussten wir zwar sehr ernst über eine erheblich veränderte Haushaltssituation und über reichlich Planungsunsicherheit berichten, konnten aber zugleich auch darauf verweisen, dass wir durch die zurückgehaltenen Mittel und den hohen Überschuss aus 2019 ein gutes Polster haben. Auf der Gemeindeversammlung im März 2021 werden wir sogar einen recht guten Haushalt 2020 vorstellen können. Bereits ab Anfang März werden Sie schon neben dem Jahresbericht den Finanzbericht auf unserer Internetseite finden und sich über die gute Entwicklung, zumindest im Allgemeinen, informieren können. Auf der Gemeindeversammlung werden wir darüber miteinander sprechen können und vor allem all denjenigen

herzlich danken können, dass wir auch oder gerade im Jahr 2020 so viel Unterstützung aus der Gemeinde einerseits und bei der Gemeindegemeinschaft hatten.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses können wir noch keine konkreten Zahlen veröffentlichen, da die Bilanz noch vom Revisor in Augenschein genommen wird. Dennoch können wir Ihnen soviel mitteilen, dass wir in 2020 ein deutlich positives Ergebnis erwirtschaftet haben. Unsere Einnahmen waren – trotz Ausfalls des Christkindlesmarktes – einigermaßen stabil. Eine stabile Konstante sind dabei u.a. die Zuschüsse vom Staat und der EKD sowie die Einnahmen aus der Vermietung der Wohnungen und Zimmer. Erfreulicherweise konnten wir feststellen, dass uns viele Gemeindegemeindemitglieder weiterhin mit ihrem Mitgliedsbeitrag sehr unterstützen und auch die Spendenbereitschaft insgesamt hoch war. Im Vergleich zu 2019 waren die Beiträge und Spenden in 2020 fast gleich hoch, zu 2018 sogar höher. Die Kollekten sind deutlich zurückgegangen – was durch den monatelangen Ausfall der Gottesdienste nicht sehr überrascht.

Unsere Ausgaben liegen insgesamt leicht unter den Ausgaben der letzten Jahre. Eine genauere Übersicht wird der Finanzbericht unseres Schatzmeisters geben. Dieser wird voraussichtlich ab Anfang März auf unserer Internetseite einsehbar sein.

(sw, cll)



**Kinder-Überraschung!**  
Liebe Kinder, lasst euch von euren Eltern helfen und scant diesen QR-Code ein. Es wartet eine kleine Aufgabe mit Belohnung auf euch.

## Quiz und Namens-Wettbewerb

**Wir bauen den Elektrokeller zu einem Gruppenraum um.** Bisher haben sich kleine Gruppen bzw. Gruppen mit kleinen Leuten im „Gelben Zimmer“ treffen können. Einerseits möchten wir das Gelbe Zimmer ab Sommer dauerhaft vermieten, um Einnahmeausfälle durch Corona zu kompensieren, andererseits möchten wir den vermieteten Bereich im Keller etwas besser vom Gemeindebereich und dessen Betrieb etwas abtrennen und „beruhigen“. Der Elektrokeller liegt gleich rechts, wenn man die Treppe in die Kelleretage hinuntergeht. Um ihn zu erreichen, muss man nicht die Tür zum Kellerflur öffnen. In den letzten Jahren haben wir den Elektrokeller immer weiter (und gelegentlich auch immer wieder) entrümpelt, eine neue Elektrik und eine neue Decke eingebaut. Im Moment stehen unsere Fahrräder dort. Die werden wir bald woanders parken. Denn mit sehr überschaubarem Aufwand (neuer Fußboden, Panelheizung, neues Fenster und neue Farbe) lässt sich ein guter Gruppenraum daraus machen. Mal sehen, ob wir es bis zum Sommer schaffen.

### Quizfragen:

**Aber warum wird das „Gelbe Zimmer“ eigentlich so genannt, an der Tür steht ja eigentlich das Namensschild „Bodø“?**

A) Weil die Gründung der Stadt Oslo ursprünglich genau an dieser Stelle, in eben diesem damals noch recht einfachen Zimmer, stattgefunden hat, indem die damaligen Bewohner:Innen, die Familie Gelb, gesagt hat: „Wir wohnen hier eigentlich ganz toll aber uns fehlen die Nachbarn und Kinder zum Spielen. Also lasst uns über unserem Zimmer ein ganzes großes Haus und drumherum eine ganze Stadt bauen!“ Nach der Stadtgründerfamilie Gelb war auch der erste, inzwischen fast vergessene Name der Stadt, Gelbstadt.

B) Weil früher dort einmal eine Küche gewesen ist und in dieser Küche wurde die Spezialspezialität des Hauses

sehr gern für besonders neugierige Kinder zubereitet: Käferspeise. Käferspeise ist ganz einfach herzustellen und ist bei kleinen und erwachsenen Kindern noch heute sehr beliebt. Man verquirlt frisches Eigelb tüchtig solange mit Zucker, wie man braucht, um ein oder zwei spannende Geschichten zu erzählen. Und das Gelbe vom Ei hat dem Zimmer schließlich seinen Namen gegeben (oder jemand hat gekleckert).

C) Früher war in der Kelleretage erst eine ganze Schule, die Deutsche Schule Oslo, Max Tau, untergebracht. Später dann sogar ein ganzer Kindergarten. Noch immer sieht man am hinteren Zaun ein paar tolle Bilder, die die Kinder gemalt haben. Und eine Lieblingsfarbe der Kinder war gelb. Und nachdem sie das gesamte Haus in der Eilert Sundts gate 37 von außen gelb angemalt hatten war noch ein Bisschen Farbe übrig – und damit haben sie alle einen kleinen gelben Punkt auf ihr Lieblings-Schulheft gemalt. Und weil sie das in einem bestimmten Kellerraum getan haben, hieß dieser Raum: ....

### Namens-Wettbewerb

Wie also das Gelbe Zimmer zu seinem Namen kam, muss oben durch das Quiz noch aufgeklärt werden. **Aber wenn wir den Elektrokeller zu einem Gruppenraum machen, braucht auch dieser Raum einen besonderen Namen.** Wie es zu Namen für Räume kommt, könnt Ihr ja oben nachlesen. **Wie wäre es, wenn Ihr Euch einen guten Namen und eine kleine Geschichte ausdenkt für den Namen des neuen Gruppenraumes? Habt Ihr gute Ideen?** Schreibt uns an besten nicht nur den Namen, sondern vielleicht auch eine kleine Geschichte (die genauso wahr sein kann, wie die Geschichten oben) zum Namen. Die Geschichte könnten wir dann ausdrucken, rahmen und in den Raum hängen – und die ersten Gruppen bitten, dazu Bilder zu malen.



## Digitales Kaffeetrinken - jeden Mittwoch 10.00 auf zoom

„Digitaler Kaffee“, das klingt irgendwie reichlich „dünn“. Nein, das digitale Kaffeetrinken soll keine Variante des „Schonkaffee“ sein und nicht den „richtigen“ Kaffee ersetzen, wohl aber unsere Treffpunkte in der Gemeinde, wo es neben Kaffee übrigens auch Tee, Kuchen, Kekse und vor allem gute Gespräche, Lachen, Fragen „Wie geht es Dir?“, Verabredung und fröhliches Miteinander gab. Seit Monaten können wir weder zum Kirchkaffee, noch zum Vormittagstreff oder anderen Gemeindegängen einladen. Wie lange das noch gehen wird, weiß niemand von uns. Aber wir wissen, dass uns die Gespräche, das Nachfragen, das Lachen und Zusammensein fehlt. Wir wissen auch, dass Manchen die Zeit zuhause recht lang wird, dass andere zwar arbeiten aber zuhause und dass wieder andere immer schon traurig waren, nicht in unserer Kaffee- und Gesprächsrunde zu sein, weil sie weit weg wohnen.

Ob aus irgendeinem Ort aus Norwegen oder Deutschland, aus dem Homeoffice oder dem Garten, ob jung oder alt, nah und fern: schalten Sie sich einfach zum digitalen Kaffeetrinken dazu. Am Anfang das Lösungswort zum Tage, am Ende ein Gebet und das Vaterunser. Dazwischen wir, unsere Gespräche, Lachen, Geplauder – und unser Kaffee (oder Tee). Hier können wir uns verabreden zu gemeinsamen



Spaziergängen oder Treffen, je nach aktueller Lage, hier können wir uns austauschen oder fragen, wer gerade Hilfe benötigt.

Bitte: Wenn Sie selbst gar keine Zeit oder Lust dazu haben aber jemanden in Ihrem Umfeld kennen, die oder den das interessieren könnte, helfen Sie, dass sie oder er uns digital erreichen kann. Bitte helfen Sie anderen Personen, die bisher keinen digitalen Zugang zu unseren oder auch den vielen anderen Angeboten hatten.

**Den Zugang zum digitalen Kaffeetrinken finden Sie hier:**

[qrco.de/DigitalesKaffeetrinken](https://qrco.de/DigitalesKaffeetrinken)

oder:

Zoom Meeting-ID: 890 0837 9270,

Kenncode: 995105

(sw)

## Danke ...

... wenn Sie daran gedacht haben, Ihren **Mitgliedsbeitrag für 2021** zu überweisen! Sie helfen uns damit, unsere Finanzlage stabil zu halten.

Der Mitgliedsbeitrag kann entweder auf unser Bankkonto überwiesen oder gevipst werden.

**Bankkonto:** 9235 13 83609 \* **Vipps:** 134955

# Refinunte

Tel. 22441643 mail: kontor@deutschegemeinde.no weitere Information: www.deutschegemeinde.no



in der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen

## Termine in Oslo Gemeindehaus in der Eilert Sundts gate 37, 0259 Oslo



Link zu unserem Kalender

Die Präsenz-Gottesdienste unterliegen den Auflagen zur Infektionsprävention

- Sonntag, 7. März,** 11 Uhr, Gottesdienst Weltgebetstag
- Sonntag, 21. März,** 11 Uhr, Andacht mit Gemeindeversammlung
- Freitag, 2. April,** 11 Uhr, Gottesdienst Karfreitag
- Sonntag, 4. April,** 11 Uhr, Gottesdienst Ostersonntag
- Sonntag, 18. April,** 11 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 2. Mai,** 10.30 Uhr, Wanderung Nordmarka-Kapelle (S. 23)
- Donnerstag, 13. Mai,** 11 Uhr, Gottesdienst Himmelfahrt
- Sonntag, 23. Mai,** 11 Uhr, Gottesdienst Konfirmation (S. 23)
- Sonntag, 30. Mai,** 11 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 13. Juni,** 11 Uhr, Gottesdienst, Abschied Pfarrer Wilhelm

Wir werden regelmäßig Online-Andachten anbieten, können dafür jedoch noch keine festen Termine nennen.

Den Link zu den Video-Andachten finden Sie auf unserer Internetseite [www.deutschegemeinde.no](http://www.deutschegemeinde.no) und auf



Link zu unserem YouTube-Kanal

**Familien mit Kindern sind ausdrücklich willkommen!**

**Kinderkirche** zeitgleich mit dem Erwachsenengottesdienst, nicht in den Schulferien (siehe Gottesdienstübersicht oben)

Über weitere Mitarbeiter freuen wir uns!  
Kontakt: Pfr. Sebastian Wilhelm

**Zu unseren Wanderungen am 5. April und 2. Mai sind auch ausdrücklich Familien mit Kindern eingeladen!**

**Krabbelgruppe:** singen, spielen, klatschen und sich austauschen. Derzeit gibt es keine festen Termine.

Kontakt/Information Gemeindebüro,  
Tel. 22441643 / kontor@deutschegemeinde.no

### Digitales Kaffeetrinken

Für jeden, der zum morgendlichen Kaffee den netten Plausch vermisst. Wir treffen uns digital per zoom. Zugang über: [arco.de/DigitalesKaffeetrinken](https://arco.de/DigitalesKaffeetrinken) oder: Meeting-ID: 890 0837 9270, Kenncode: 995105  
Termine: **jeden Mittwoch um 10.00 Uhr, ab 3. März**

Kontakt: Pfarrer S. Wilhelm, Tel. 22441643  
pfarrerwilhelm@deutschegemeinde.no

### Konfirmandenkurs

Konf-Treff, jeden Donnerstag **14.45 Uhr**  
Termine: **4., 11., 18., 25. März, 15., 22., 29. April, 6., 20. Mai**

Anmeldung und weitere Informationen bei Pfarrer S. Wilhelm,  
Tel. 22441643 / pfarrerwilhelm@deutschegemeinde.no

### Chor

Gemeinsam singen und mehrstimmige Literatur aller Epochen und Stile erarbeiten. Stimmübung. Regelmäßige Auftritte und Geselligkeit – auch online!  
I.d.R. jeden Donnerstag von 19-21 Uhr.

Termine: **4., 11., 18., 25. März, 8., 15., 22., 29. April, 6., 20., 27. Mai, 3., 10. Juni**  
Einstieg jederzeit und ohne Vorkenntnisse möglich  
Kontakt: Carina Lasch Lind (carina@mauser.pt)

### Teestube

Treffpunkt für Aupairs und junge Leute ab 18 Jahren (S. 10)  
I.d.R. am 3. Freitag im Monat von 19-21 Uhr.  
Termine: **19. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni**

Kontakt: Laura-Marie Mork & Katharina Maertins  
teestube@deutschegemeinde.no

### Yoga

Einstieg jederzeit möglich.  
I.d.R. jeden Montag von 17-18.30 Uhr

Termine: **derzeit nicht planbar, bitte auf unserer Internetseite informieren bzw. anfragen**  
Kontakt: Katarzyna Paul (91388727)

## Termine Außengemeinden

### Trondheim

**Sonntag, 28. März,** 16 Uhr, Gottesdienst im Nidarosdom  
**Samstag, 5. Juni,** 16 Uhr, Gottesdienst in Malvik, Sommerfest, mit Pfr. Sebastian Wilhelm

Herzlich willkommen – auch zum Kirchkaffee im Waisenhaus nach jedem Gottesdienst!

Gottesdienste, Kinderkirche und Hauskreis.  
Kontaktperson: Pastor Matthias A Ipermann,  
Tel. 98691890



**Aus aktuellem Anlass gelten sämtliche Termine unter Vorbehalt und können sich kurzfristig ändern! Bitte schauen Sie daher auf unsere Internetseite [www.deutschegemeinde.no](http://www.deutschegemeinde.no) für aktuelle Termine bzw. Terminänderungen oder kontaktieren Sie uns gerne per Telefon oder E-Mail.**



# Termine in Oslo

## chronologisch



### März

**Mittwoch, 3.3.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 4.3.,**

14.45 Uhr, Konfitreff

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Sonntag, 7.3.** 11 Uhr, Gottesdienst zum Weltgebetstag

**Mittwoch, 10.3.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 11.3.,**

14.45 Uhr, Konfitreff

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Mittwoch, 17.3.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 18.3.,**

14.45 Uhr, Konfitreff

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Sonntag, 21.3.** 11 Uhr, Andacht mit Gemeindeversammlung

**Mittwoch, 24.3.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 25.3.,**

14.45 Uhr, Konfitreff

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Mittwoch, 31.3.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken



### April

**Freitag, 2.4.** 11 Uhr, Gottesdienst

Karfreitag

**Sonntag, 4.4.** 11 Uhr, Gottesdienst

Ostersonntag

**Montag, 5.4.** 10.30 Uhr, Wanderung

**Mittwoch, 7.4.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 8.4.**

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Mittwoch, 14.4.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 15.4.**

14.45 Uhr, Konfitreff

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Sonntag, 18.4.** 11 Uhr, Gottesdienst

**Mittwoch, 21.4.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 22.4.**

14.45 Uhr, Konfitreff

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Mittwoch, 28.4.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 29.4.**

14.45 Uhr, Konfitreff

19 Uhr, Chorprobe DeKO

### Mai

**Sonntag, 2.5.** 10.30 Uhr, Wanderung

**Mittwoch, 5.5.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 6.5.**

14.45 Uhr, Konfitreff

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Mittwoch, 12.5.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 13.5.** 11.00 Uhr, Gottesdienst Himmelfahrt

**Mittwoch, 19.5.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 20.5.**

14.45 Uhr, Konfitreff

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Sonntag, 23.5.** 11 Uhr, Gottesdienst Konfirmation

**Mittwoch, 26.5.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 27.5.**

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Sonntag, 30.5.** 11 Uhr, Gottesdienst

### Juni

**Mittwoch, 2.6.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 3.6.**

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Mittwoch, 9.6.,**

10.00 Uhr, Digitales Kaffeetrinken

**Donnerstag, 10.6.**

19 Uhr, Chorprobe DeKO

**Sonntag, 13.6.**

Gottesdienst, Abschied Pfr. Wilhelm



Hier geht es direkt zum aktuellen Kalender

Termine und Zeiten können sich mal ändern. Schauen Sie deshalb bitte auch auf [www.deutsche-gemeinde.no](http://www.deutsche-gemeinde.no).

## Nächste Veranstaltungen

### Achtung: besonderer Hinweis!

Trotz der anhaltenden und sich stets ändernden Regelungen, ob und unter welchen Bedingungen Veranstaltungen stattfinden können, versuchen wir dennoch ein Angebot für Veranstaltungen und Treffen aufrecht zu erhalten. **Ob und wie diese Angebote letzten Endes realisiert werden können, wird sich erst kurzfristig zeigen. Bitte informieren Sie sich daher stets auf unserer Internetseite zu den aktuellen Entwicklungen!**

Bitte unter [www.deutsche-gemeinde.no](http://www.deutsche-gemeinde.no) nach aktuellen Informationen zu den Veranstaltungen schauen!

### „Unverschämte Fragen“ oder Konfirmand:Innen-Prüfung Digitaler Gesprächsabend am 11. März 18.00 Uhr

Die Konfirmand:Innen laden zu einem Gesprächsabend ein, bei dem sie all ihre „unverschämten Fragen“ stellen wollen und auf Antworten aus der Gemeinde gespannt sind. Die Gemeinde kann ihrerseits gespannt sein auf Fragen, anhand derer sie die Konfirmand:Innen besser kennen lernen kann.

Früher gab es so etwas wie eine Konfirmand:Innenprüfung, bei der die Jugendlichen, die sich auf ihre Konfirmation vorbereitet haben, vor der Gemeinde geprüft wurden, ob sie zur Konfirmation zugelassen werden können. Dabei wurden sie in der Tat in einem Gottesdienst abgefragt, ob sie Glaubensbekenntnis und Vaterunser, die 10 Gebote und Martin Luthers kleinen Katechismus, ausgewählte Psalmen und Gesangbuchlieder, die Namen der Sonntage und den Ablauf des Kirchenjahres, Bibelgeschichten und Liturgische Elemente des Gottesdienstes oder noch ganz andere Themen beherrschten. Über allerlei Dinge genau Bescheid und manche Dinge sogar auswendig zu wissen, kann bestimmt nicht schaden. Aber ob Prüfungen und das Auswendiglernen bestimmter Themen wirklich behilflich sind, wenn man sich als junger Mensch entscheiden möchte, ob man zu einer Kirchengemeinde gehören möchte, ist zumindest umstritten.

Wir haben uns für einen anderen Weg entschieden: Wir vertrauen darauf, dass bestimmte Gebete, Psalmen und Gesangbuchlieder sich allmählich selbst einprägen werden, wenn junge ebenso wie reifere Menschen regelmäßig gern in unserer Gottesdienste und Andachten kommen. Und wenn unserer Gesprächs- und Begegnungsmöglichkeiten einladend und attraktiv sind, werden sich bei uns in der Gemeinde auch Katechismus und Glaubensfragen sehr gut miteinander besprechen lassen. Die Frage ist also: **Wie können unsere Konfirmand:Innen unsere Gemeinde als einen guten Ort, Raum und Heimat für sie gut kennenlernen?** Und da ist uns wieder die „Konfirmand:Innenprüfung“ eingefallen. **Warum sollen nicht die Konfirmand:Innen mit den Fragen, die sie interessieren, die ihnen bei ihrer Entscheidung zu Konfirmation und Glauben, Kirche und Bibel, die Gemeinde prüfen?** Und so sind wir auf die Idee gekommen, zu einem gemeinsamen Gesprächs- und Kennenlernabend (Gemeinde und Konfirmand:Innen) einzulernen, den unsere Konfirmand:Innen vorbereiten und gestalten werden und bei dem sie all ihre eigenen, und seien es auch vielleicht sogar unverschämten Fragen, stellen können. Keine Sorge: es wird bei so einem Abend wohl

Kurzfristige Änderungen möglich!  
Bitte auf [www.deutsche-gemeinde.no](http://www.deutsche-gemeinde.no) schauen!

niemand nach einem auswendig gelernten Psalm oder Gesangbuchlied gefragt werden. Wohl eher, worüber sie oder er auf dem Weg zum Gottesdienst nachdenkt oder ob und wie man sich nach 50 Jahren an seine Konfirmation erinnert oder ob ein Gottesdienst „Spaß“ macht und wie es ist, ein Leben lang getauft zu sein oder ob man sich schon mal aus Versehen ... (unverschämt!).

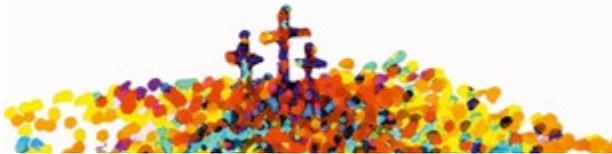
**Wenn Sie sich trauen, dass Ihnen die Konfirmand:Innen ihre ganz eigenen Fragen stellen, wenn Sie vielleicht sogar Spaß daran haben, dass es mal ganz un-**

**konventionelle Themen gibt, wenn Sie die Konfirmand:Innen anhand ihrer Fragen kennen lernen möchten und wenn Sie ihnen vielleicht helfen möchten bei der Entscheidung, sich konfirmieren zu lassen, dann sind Sie herzlich eingeladen:**

**Donnerstag 11. März 18.00 Uhr.** Der Gesprächsabend ist digital per zoom, wenn Sie teilnehmen möchten, geben Sie uns Bescheid, wir senden Ihnen einen Link zu. (sw)

**Passionsandacht am 25. März, 18.00 Uhr - auch digitale Teilnahme möglich**

In der letzten Woche vor der Karwoche laden wir zu einer Passionsandacht zusammen mit den Konfirmand:Innen ein. In jedem Fall können Sie digital dabei sein und von Zuhause aus teilnehmen. Ob es möglich sein wird, auch persönlich, live, anwesend zu sein, ist noch ungewiss. Jedoch können Sie ein paar Tage vor der Andacht auf unserer Internetseite Näheres erfahren.



## Passionszeit

„Der Gekreuzigte galt in seiner Zeit als Ärgernis und Torheit. Es ist auch heute unzeitgemäß, ihn in den Mittelpunkt des christlichen Glaubens und der Theologie zu stellen.“ So sagte es uns einer der wichtigsten Theologen unserer Zeit, Jürgen Moltmann, als er im September 2018 einen Vortrag in unserer Gemeinde hielt. Obwohl Jürgen Moltmann damit einen Satz aus der Einleitung seines 1972 erschienen Buches „Der gekreuzigte Gott“ zitierte, haben seine Worte an Aktualität kaum etwas verloren – gerade im Blick auf die Passionszeit. Was bedeutet das Kreuz heute für uns und unser Christsein? Wo und wie nehmen wir in unserer Welt und unserer Zeit heutiges Leid und Tod in den Blick? Wo gibt es Raum und Zeit, Ohren und Herzen, die für unsere Leiderfahrungen offen sind? Bieten wir selbst diese Offenheit anderen gegenüber? Wo wird über diese Dinge mehr geschwiegen

als zugehört und gehen wir mit diesem Schweigen um? Die Aktion „7 Wochen ohne“ erfreut sich immer größerer Beliebtheit und das ist auch schön so. Doch Moltmann und letztlich eben auch die biblische Leidensgeschichte Jesu erinnern uns daran, uns auch die Zeit zu nehmen, für die Fragen, die wirklich schwer in unserem Leben sind und wirklich ihre Zeit brauchen. (sw)



**\*NEU\***  
Pfarrer Wilhelm hat Ihnen eine Hörandacht zur Passion aufgenommen. QR-Code einscannen und 10 Minuten entspannt zuhören.  
Alternativ gehen Sie auf [gcco.de/HoerAndacht\\_Passion](http://gcco.de/HoerAndacht_Passion)

## Osterspaziergang zum Gottesdienst in der Østmarkskapelle, 5. April 2021

ab 10.30 von T-bane Mortensrud (6 km, 80 Min)

Bei jedem Wetter mit Picknick und Thermoskanne, Sitzunterlage und Wanderschuhen. Der Weg ist leider nicht Kinderwagengeeignet. Wir treffen uns an der T-bane Mortensrud. Dort laufen wir spätestens 10.30 Uhr los. Der Gottesdienst in der Østmarkskapelle beginnt um 12.00 Uhr. Unterwegs und nach dem Gottesdienst können wir, je nach Wetterlage, gemeinsam picknicken.

Kurzfristige Änderungen möglich!  
Bitte auf [www.deutschege-meinde.no](http://www.deutschege-meinde.no) schauen!



## Gottesdienst-Wanderung zur Nordmarkskapelle, 2. Mai 2021

ab 10.30 von T-bane Frognerseteren (5 km, 60 Min)

Bei jedem Wetter mit Picknick und Thermoskanne, Sitzunterlage und Wanderschuhen. Der Weg ist leider nur für recht geländegängige Kinderwagen geeignet. Wir treffen uns an der T-bane Frognerseteren. Dort laufen wir spätestens 10.30 Uhr los. Der Gottesdienst in der Nordmarkskapelle beginnt um 12.00 Uhr. Unterwegs und nach dem Gottesdienst können wir, je nach Wetterlage, gemeinsam picknicken.

Kurzfristige Änderungen möglich!  
Bitte auf [www.deutschege-meinde.no](http://www.deutschege-meinde.no) schauen!



Kurzfristige Änderungen möglich!  
Bitte auf [www.deutschege-meinde.no](http://www.deutschege-meinde.no) schauen!

## Konfirmation 23. Mai 2021, 11.00 Uhr

Im Gottesdienst am Pfingstsonntag, 23. Mai um 11.00 Uhr werden konfirmiert: Henny von Arx, Lucas Falck-Ytter, Hinrich Lorenz, Emily But und Laura Paul. Wir hatten eine ganz außergewöhnliche Konfirmand:Innenzeit miteinander: manchmal wussten wir gar nicht, ob wir uns das nächste mal analog oder digital treffen. Dadurch war jedes Treffen etwas Besonderes. An Gesprächsstoff, an Fragen und an guter Versorgung hat es nie gefehlt. Erst recht nicht, an Ideen, Lachen, Überraschungen und jeder Menge Spaß. Auch Eure Konfirmation wird etwas ganz Besonderes.



# Soziales & Diakonisches

## Spenden und Kollekten – steuerlich anrechenbar?

**Erfreulich: Auch im letzten Jahr erreichten uns viele Spenden und Kollekten.** Unser Gemeindeleben fand ja zeitweise komplett digital statt. Da wundert es kaum, dass die Spenden und Kollekten uns auch digital erreichten. 2018 hatten wir die digitale Zahlungsmöglichkeit Vipps in unserer Gemeinde auch für Kollekten einführen können – und von Beginn an regen Zuspruch und rege Nutzung erfahren. So auch im „digitalen“ letzten Jahr. Die Kollekten allgemein sind

zwar weiterhin zurückgegangen (im Corona-Jahr wundert das nicht viel), dafür sind aber die Spenden und Mitgliedsbeiträge deutlich höher ausgefallen als erwartet. Das zeigt, dass auch unsere digitale Gemeindegemeinschaft, die wir ja weder langfristig planen, vorbereiten oder einüben konnten, viele unserer Mitglieder erreicht hat und gut angenommen wurde. **Danke!**

Im Zusammenhang mit der vermehrt genutzten digitalen Einzahlungsmöglichkeit gehen ab und zu im Gemeindebüro Anfragen ein, ob eine digital gegebene Kollekte auch als Spende registriert wird. Wir ver-

fahren folgendermaßen: **Eine Kollekte ist eine Gabe für einen bestimmten Zweck. Wird sie z.B. im Gottesdienst in den Kollektenkorb gegeben, bleibt sie sogar anonym und wird dem angegebenen Zweck zugeführt.** Eine digital gegebene Kollekte wird genauso behandelt, als hätten Sie sie in den Kollektenkorb gelegt: die Summe wird dem angegebenen Zweck zugeführt. Die Gebenden werden nicht registriert. **Es ist aber auch möglich, eine Kollekte als Spende steuerlich geltend zu machen. Das ist dann möglich, wenn der/die Gebende bei der digitalen Überweisung/Übermittlung zusätzlich das Wort SPENDE eingefügt hat. Eine Kollekte, die nicht ausdrücklich das Wort SPENDE enthält, wird nicht als Spende, sondern wie eine „Kollektenkorbkollekte“ behandelt.** Sollten Sie also wünschen, dass Ihre Kollekten zugleich auch als Spenden steuerlich registriert und anerkannt werden, fügen Sie bitte einfach das Wort Spende dem Kollektenzweck hinzu („Spende für XZ“). Ihre Mitgliederbeiträge werden automatisch steuerlich anerkannt. (sw)

**Wird sie z.B. im Gottesdienst in den Kollektenkorb gegeben, bleibt sie sogar anonym und wird dem angegebenen Zweck zugeführt.** Eine digital gegebene Kollekte wird genauso behandelt, als hätten Sie sie in den Kollektenkorb gelegt: die Summe wird dem angegebenen Zweck zugeführt. Die Gebenden werden nicht registriert. **Es ist aber auch möglich, eine Kollekte als Spende steuerlich geltend zu machen. Das ist dann möglich, wenn der/die Gebende bei der digitalen Überweisung/Übermittlung zusätzlich das Wort SPENDE eingefügt hat. Eine Kollekte, die nicht ausdrücklich das Wort SPENDE enthält, wird nicht als Spende, sondern wie eine „Kollektenkorbkollekte“ behandelt.** Sollten Sie also wünschen, dass Ihre Kollekten zugleich auch als Spenden steuerlich registriert und anerkannt werden, fügen Sie bitte einfach das Wort Spende dem Kollektenzweck hinzu („Spende für XZ“). Ihre Mitgliederbeiträge werden automatisch steuerlich anerkannt. (sw)

**Wird sie z.B. im Gottesdienst in den Kollektenkorb gegeben, bleibt sie sogar anonym und wird dem angegebenen Zweck zugeführt.** Eine digital gegebene Kollekte wird genauso behandelt, als hätten Sie sie in den Kollektenkorb gelegt: die Summe wird dem angegebenen Zweck zugeführt. Die Gebenden werden nicht registriert. **Es ist aber auch möglich, eine Kollekte als Spende steuerlich geltend zu machen. Das ist dann möglich, wenn der/die Gebende bei der digitalen Überweisung/Übermittlung zusätzlich das Wort SPENDE eingefügt hat. Eine Kollekte, die nicht ausdrücklich das Wort SPENDE enthält, wird nicht als Spende, sondern wie eine „Kollektenkorbkollekte“ behandelt.** Sollten Sie also wünschen, dass Ihre Kollekten zugleich auch als Spenden steuerlich registriert und anerkannt werden, fügen Sie bitte einfach das Wort Spende dem Kollektenzweck hinzu („Spende für XZ“). Ihre Mitgliederbeiträge werden automatisch steuerlich anerkannt. (sw)

Ihre Mitgliederbeiträge werden automatisch steuerlich anerkannt. (sw)



## Von Sühne und Versöhnung in Zeiten der Pandemie?

### Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in Norwegen

von Doris Wöhncke



Wie ist ein internationaler Friedensdienst in Zeiten globaler Verunsicherungen möglich, wenn Grenzen geschlossen und Reisewege eingeschränkt sind? 14 Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF), die im August und September für ein Jahr nach Norwegen gereist sind, um hier ihren Friedensdienst zu leisten, machen es vor. Denn obwohl niemand zu Beginn ihres Dienstes garantieren konnte, dass alles klappt, oder sie gar in ihren Projekten arbeiten können wie geplant, nahmen die Freiwilligen, auch Fredsarbeiter genannt, die Herausforderung an, sich der Geschichte ihres Herkunftslandes zu stellen, und Versöhnung und Freundschaft zu erbitten.

Der Grundgedanke, dass durch Sühne Versöhnung entstehen kann, ist nicht neu. Er wurde schon 1958 durch Lothar Kreyszig gefasst, der im Dritten Reich als Richter arbeitete und durch seine Arbeit von der Ermordung von Menschen mit Behinderungen, den NS-Krankenmorden, erfuhr. Als einziger deutscher Richter wehrte er sich dagegen und riskierte dabei alles. Auch nach dem Krieg setzte er sich weiter mit den nationalsozialistischen Verbrechen auseinander und rief zu einer aktiven Versöhnungsarbeit auf. Aus diesem Aufruf entstand der Verein Aktion Sühnezeichen Friedensdienste.

Seit Kreyszings Aufruf sind schon tausende von jungen Deutschen in die Welt, und hunderte nach Norwegen gereist, um ihren persönlichen Beitrag für Sühne und Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg zu leisten. Die ersten Fredsarbeiter reisten nach Troms und

Finnmark, wo der Krieg die tiefsten Wunden hinterlassen hatte.

Heute hat ASF 14 Freiwilligenstellen in sieben Partnerprojekten im ganzen Land. Den ersten Freiwilligen begegnete damals viel Skepsis und harte klimatische Bedingungen, doch auch der jüngsten Generation begegnen auf ihrem Weg Herausforderungen, denn mit der Pandemie wurde alles anders. Wir haben großes Glück, dass die Fredsarbeiter ihrer Arbeit nach wie vor fast uneingeschränkt nachgehen können. Doch die Freiwilligen mussten Opfer bringen: Quarantäne und ausgefallene Weihnachtsbesuche, Online-Seminare statt spannender Reisen und ein völlig abwesendes Freizeitangebot sind nur einige davon. Umso dankbarer bin ich als Landesbeauftragte, meinen Freiwilligen für ihre Bereitschaft, diesen Einsatz trotz aller Unsicherheiten zu erbringen, für die bedingungslose Akzeptanz der Einschränkungen, die ihnen auf ihrer Reise begegnen, sowie für den Willen, potentielle Abenteuer sausen zu lassen, und stattdessen solidarisch am nationalen dugnad teilzunehmen, um alle Mitglieder unserer Gesellschaft zu schützen.

Meine Anfänge als Landesbeauftragte für Freiwilligenarbeit für Aktion Sühnezeichen in Norwegen hatte ich mir anders vorgestellt. Denn anstatt Seminare zu halten und die Freiwilligen in ihren Projekten zu besuchen, habe ich die letzten 9 Monate mit Fragen aller Couleur rund um die Covid19-Pandemie verbracht. Ich frage mich immer noch, wie eigentlich so ein ganz normaler Monat in meinem Job aussieht. Doch ich bin dankbar, denn durch diese außergewöhnliche Situation habe ich die Möglichkeit viel zu lernen. Das wichtigste ist: Die Arbeit mit und für ASF in Norwegen ist mir eine Herzensangelegenheit!

Schon als Kind war mir stets bewusst: Was



Deutschland der Welt angetan hat, ist unentschuldig. Besonders klar war mir dies, da ich in Nordnorwegen als Deutsche aufwuchs. Dabei sah ich mich selbst immer als Norwegerin – ich wurde als Kind deutscher Eltern in der Finnmark geboren und wuchs in Tana auf, dem schicksalreichen Ort, wo die deutschen Besatzer den Rückzug vor der Roten Armee begannen und auf ihrem Weg gen Süden alles vernichteten. Im Frühjahr 2020 erhielt ich die Gelegenheit, meine Herzenssache, die Versöhnungsarbeit zwischen Deutschland und Norwegen, zum Beruf zu machen. Bei Aktion Sühnezeichen kann ich aktiv gegen das Vergessen mitarbeiten, und mich für eine bessere Zukunft im Namen der Versöhnung einsetzen. Es ist der schönste Job, den ich mir vorstellen kann. Ich bin auch sehr glücklich darüber, in Norwegen so einen tollen Kreis von Unterstützer\*innen bei mir zu haben: Die Gemeinde Deutscher Sprache in Norwegen ist uns eng verbunden und wir sind sehr dankbar für die Spenden, die uns durch

Pfarrer Wilhelm aus der Deutschen Gemeinde erreichen. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bei allen Spender\*innen und Gemeindemitgliedern bedanken. Ihre Spenden bedeuten uns vor allem in Zeiten der Covid-19-Pandemie sehr viel!

Wichtige Unterstützung leistet unser Freundeskreis ASFs Venner. Die Mitglieder und Ehrenamtler\*innen sind nicht nur ein wichtiger Teil meiner täglichen Arbeit, sondern bieten auch den Freiwilligen einen weiteren sicheren Hafen in Norwegen, vor allem in dieser unsicheren Zeit.

Auch bei allen weiteren Partner\*innen und Freund\*innen (ingen nevnt, ingen glemt) möchte ich mich im Namen von ASF sehr herzlich für die Unterstützung im letzten Jahr bedanken. Es bedeutet unendlich viel!

Für mehr Informationen zu ASF in Norwegen, sowie zu ASFs Venner, besucht uns bei Facebook oder auf unserer Homepage: [www.asf-ev.de/norge](http://www.asf-ev.de/norge)

## Kollekten und Spenden für Kirkens nødhjelp

Kirkens nødhjelp ist eine kirchliche und eine der größten Hilfsorganisation Norwegens. Was Viele inzwischen kaum noch wissen: Die Organisation wurde 1947 gegründet, nachdem der *Menighetspleiernes Landsforbund* beschlossen hatte, Geld und Unterstützung für die notleidende Bevölkerung in Deutschland zu sammeln. Inzwischen arbeitet die Organisation in über 30 Ländern und zusammen mit vielen anderen humanitären Organisationen und Hilfsdiensten. Als Ev. Gemeinde deutscher Sprache unterstützen wir diesen Dienst der Kirche an den Armen und Notleidenden in unserer heutigen Welt mit regelmäßigen Kollekten und Spendenaufrufen. In unserem Jahres-Kollektenplan stehen zwar „nur“ vier Kollekten für kirkens nødhjelp. Doch darunter sind unsere Gottesdienste zu Heilig Abend und am zweiten Weihnachtstag. Das sind auch

besondere „Kollektentage“, zu denen viele unserer Gottesdienstbesucher:Innen sehr gern eine freundliche Kollekte geben. Danke an dieser Stelle dafür.

Doch die letzten Weihnachtsgottesdienste waren, wie auch andere Veranstaltungen, sehr eingeschränkt und durften nur von Wenigen besucht werden. Dennoch gab es hohe und sehr engagierte Kollekten, wie auch für viele andere erbetene Kollektentzwecke.

Wir möchten Sie ganz herzlich bitten, weiter am Kollektengeben festzuhalten und denen Unterstützung und Kraft zu geben, die anderen gezielt und segensreich helfen. Wir möchten Sie einladen, die Internetseite von kirkens nødhjelp <https://www.kirkensnodhjelp.no/> zu besuchen und sich über deren Arbeit und Ihre Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren. **Vielen, vielen Dank!**



## Namibia SATT

Von Marlene Hoffmann, Otjiwarongo

Inzwischen können wir als Gemeinde auf mehrere Jahre zurückblicken, in denen wir unsere deutschsprachigen Schwestergemeinden in anderen Ländern mittels Kollekten und Spendenaufrufen bei einem besonderen diakonischen oder sozialen Projekt unterstützen. Im letzten Jahr war es das ökumenische Stadtteil-Projekt Serafina der Deutschen Evangelischen Kirchengemeinde in Lissabon/Portugal (Gemeindebrief März-Juni 2020, S. 25). In den Jahren zuvor waren es jeweils für ein Jahr Projekte für Kinder oder Flüchtlinge der German Speaking Ev. Lutheran Congregation in Kenya, der Evangelische Kirche deutscher Sprache in Thessaloniki, der Deutschen Gemeinde auf Sizilien und der Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Nigeria. Pro Jahr sammeln wir für eine ausgewählte Gemeinde mit einem besonderen diakonischen oder sozialen Projekt 4-5 Gottesdienstkollekten und bitten bei besonderen Veranstaltungen zusätzlich um Kollekte (Themenabende, Musiken o.a.). Dazu weisen wir im Gemeindebrief, auf der Internetseite und über andere Möglichkeiten auf das besondere Projekt hin und laden zu Unterstützung ein. Manchmal sind es auch nur kleine Beträge, die zu einer großen Geste und wichtigen Unterstützung werden. Wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr auf ein fröhliches und spannendes Projekt aufmerksam machen zu dürfen. Zu dem Projekt schrieb uns die von der EKD entsandte Pastorin Marlene Hoffmann (sw):



Namibia SATT ist ein Projekt der deutschsprachigen Kirchengemeinde Otjiwarongo in Namibia. Mit Spendengeldern unterstützen wir das Kinderheim „Sion-Hostel“

das zur schwarzen lutherischen Schwestern-Gemeinde gehört.

In dem Heim sind momentan 92 Kinder untergebracht, die dort wohnen, essen, zur Schule gehen und medizinisch versorgt werden.

Bei der Hälfte der Kinder handelt es sich um (Aids-) Waisen, die andere Hälfte sind Kinder

armer Farmarbeiter, die sich eine Schulausbildung nicht leisten könnten.

Da die Zahl der Straßenkinder in Otjiwarongo leider stetig steigt, finden wir die Unterstützung dieses Heims sehr wichtig, da nur eine gute Grundversorgung und eine Schulausbildung die Kinder vor einem Leben auf der Straße bewahren kann.

Von den Spendengeldern kaufen wir einmal monatlich 100 kg Reis, 100 kg Nudeln, 100 kg Kartoffeln, Äpfel, Milch und Fleisch und bringen es direkt ins Heim, dass tatsächlich keine Nebenkosten anfallen und 100% der Spendengelder ankommen.

Außerdem haben wir das Jungenbad renovieren lassen, da dort einige Wasserhähne und Toilettenspülungen nicht mehr funktionierten und viel Wasser verloren ging.

Für die nächsten zwei Jahre steht ein Anbau mit zwei Räumen an, da sich die Heimleiterin



bereit erklärt hat, noch mehr. Zu dem Projekt schrieb uns die von der EKD entsandte Pastorin Marlene Hoffmann:

„Namibia SATT ist ein Projekt der deutschsprachigen Kirchengemeinde Otjiwarongo in Namibia.

Mit Spendengeldern unterstützen wir das Kinderheim „Sion-Hostel“ das zur schwarzen lutherischen Schwesterngemeinde gehört. In dem Heim sind momentan 92 Kinder untergebracht, die dort wohnen, essen, zur Schule gehen und medizinisch versorgt werden.

Bei der Hälfte der Kinder handelt es sich um (Aids-) Waisen, die andere Hälfte sind Kinder armer Farmer, die sich eine Schulausbildung nicht leisten könnten.

Da die Zahl der Straßenkinder in Otjiwarongo leider stetig steigt, finden wir die Unterstützung dieses Heims sehr wichtig, da nur eine gute Grundversorgung und eine Schulausbildung die Kinder vor einem Leben auf der Straße bewahren kann.

Von den Spendengeldern kaufen wir einmal monatlich 100 kg Reis, 100 kg Nudeln, 100 kg Kartoffeln, Äpfel, Milch und Fleisch und bringen es direkt ins Heim, dass tatsächlich

keine Nebenkosten anfallen und 100% der Spendengelder ankommen.

Außerdem haben wir das Jungenbad renovieren lassen, da dort einige Wasserhähne und Toilettenspülungen nicht mehr funktionieren und viel Wasser verloren ging.

Für die nächsten zwei Jahre steht ein Anbau mit zwei Räumen an, da sich die Heimleiterin bereit erklärt hat, noch mehr Kinder aufzunehmen.

Zum Glück ist die Heimleiterin, „Matrone Adelheid“ eine kompetente und zuverlässige Frau, die gut mit den Nahrungsmitteln und dem Geld wirtschaften kann, wie wir in den letzten 3 Jahren gesehen haben.

Bei Interesse besteht die Möglichkeit ein Praktikum im „Sion-Hostel“ zu machen. Zu den Aufgaben gehört u.a. die Hausaufgabenbetreuung der Kinder, und die Organisation des Nachmittagsprogramms.

Außerdem hat man auch immer die Möglichkeit bei einem Namibia-Aufenthalt das Sion-Hostel zu besuchen, die Kinder kennenzulernen und zu sehen, was wir mit den Spendengeldern schon erreicht haben. **VIELEN DANK für IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

Das Spendenkonto muss aus technischem Gründen über die ehemalige deutsche Gemeinde von Pastorin Marlene Hoffmann, die Ev. Kirchengemeinde Haßmersheim/Hochhausen/Neckarmühlbach laufen. Die Gemeinde stellt gern auch Spendenbescheinigungen aus.

Das Spendenkonto muss aus technischem Gründen über die ehemalige deutsche Gemeinde von Pastorin Marlene Hoffmann, die Ev. Kirchengemeinde Haßmersheim/Hochhausen/Neckarmühlbach laufen. Die Gemeinde stellt gern auch Spendenbescheinigungen aus.



Kontonummer:

Ev. Kirchengemeinde Haßmersheim/Hochhausen/Neckarmühlbach;  
Kennwort: Namibia SATT;  
IBAN: DE40 6745 0048 0003 6263 06  
BIC: SOLADES1MOS  
Sparkasse Mosbach

Weitere Informationen zur Kirchengemeinde Otjiwarongo finden Sie unter:

- <https://www.ekd.de/deutschsprachige-gemeinden-in-afrika-47199.htm>
- <https://www.elcin-gelc.org/gemeinden/zentraler-norden>



## Wen unterstützen wir mit unseren Kollekten 2021?

### Gateteam Oslo

kr 3.650 gesammelt am 24.01.

### Kirkens nødhjelp (s. S. 26)

Kollekten am 21.02., 24.12., 26.12.

### Weltgebetstags-Projekt

Kollekte am 7.03.

### Namibia SATT (s. S. 27)

Kollekten am 2.04., 23.05., 13.06., 28.11., 31.12.

### ASF Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (s. S. 25)

Kollekten am 10.01., 18.04., 17.10.

### SOS Kinderdörfer wir haben uns verpflichtet pro Jahr mindestens kr 3.000 zu spenden

Kollekten am 2.05., 5.09., 12.12.

### Herrnhuter Losungen

Kollekten am 13.05., 27.06., 25.07., 22.08.

### Gedenkstätte Grini

Kollekten am 3.10., 14.11.

### Bethel - Bodelschwingsche Stiftung

Kollekten am 31.10., 19.12.



Für weitere Informationen zu den einzelnen Projekten scannen Sie bitte den QR-Code oder gehen auf [qrco.de/Kollekten2021](https://qrco.de/Kollekten2021).

Gerne können Sie auch unabhängig von unseren Kollektenterminen direkt an die Einrichtungen spenden. Alle haben es unter den aktuellen Bedingungen schwer und freuen sich über jeden - auch noch so kleinen - Beitrag!

# Selige? Heilige?

## In einer protestantischen Kirche???

Von Johannes Helm



Wenn wir uns die liturgischen Kalender der meisten evangelischen Landeskirchen in Deutschland ansehen, dann entdecken wir etwas, was viele Evangelische verblüfft. Es ist weitgehend unbekannt, daß in diesen liturgischen Kalendern eine ganze Reihe von „Gedenktagen“ vorgesehen sind, die die meisten Protestanten vielleicht in den Agenden etwa der römisch-katholischen Kirche oder der orthodoxen Kirchen erwarten, keineswegs aber im geistlichen und gottesdienstlichen Leben ihrer eigenen Konfession vermuten würden. Dazu tragen verbreitete Mißverständnisse über das, was „Selige“ oder „Heilige“ im Verständnis der römisch-katholischen Kirche sind oder sein könnten, bei, übrigens keineswegs nur bei den Protestanten, sondern auch bei vielen katholischen Christen selbst. Insbesondere legen die Evangelischen ja – mit gutem Grund – großen Wert darauf:

„Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, ...“ (1. Tim. 2,5).

Viele Protestanten sehen keine Möglichkeit dafür, daß ein Heiliger etwa im Gebet angerufen werden könne. Der Professor emeritus für Praktische Theologie an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg führte hierzu in einem Artikel im Informationsbrief der Bekenntnisbewegung „Kein anderes Evangelium“ vom Juni 2012 aus, was er von katholischer Seite als Antwort auf entsprechende Fragen erhalten hatte:

- In Bezug auf das exklusive Mittlertum Jesus, des Messias:

Das Mittlertum der Heiligen ist als sekundäres dem einzigen Mittler Christus untergeordnet und erlangt seine Vollmacht ausschließlich von ihm her. Er ist selber der Adressat ihrer Fürbitte. Die Heiligen treten mit dem, der ihre Fürbitte erfleht, gemeinsam vor Gott, so wie

auch lebende Christen mit ihren Gebeten die Gebete anderer unterstützen.

- In Bezug auf das Anbeten Heiliger oder das Beten zu Heiligen:

Die Volksfrömmigkeit orientiert sich nicht immer an klaren theologischen Leitlinien. Sie kommt immer wieder in die Gefahr, die Grenze zum Aberglauben zu überschreiten. Grundsätzlich muss klar bleiben, dass die Heiligen in ihrer Nähe zu Gott bestimmte Anliegen fürbittend unterstützen, die Hilfe aber von Gott kommt. Diese religionspädagogische Aufgabe wird verschiedentlich zu wenig wahrgenommen.

Zum Teil aus diesem Verständnis heraus können auch weite Teile des Protestantismus Gedenktage bestimmter Personen begehen, ohne daß deshalb dieselben im Gebet angerufen würden, in deren Wirken in der Welt und der Geschichte der Kirche ein durch den Heiligen Geist inspiriertes Mitgestalten und Prägen der weltumspannenden Gemeinde Christi erkennbar wird. Dies erklärt also, wie es dazu kommt, daß wir in den Agenden und liturgischen Kalendern der meisten evangelischen Kirchen in Deutschland und vieler protestantischer Kirchen in anderen Ländern solche Gedenktage finden. Hierbei soll nicht verschwiegen werden, daß den mir bekannten reformierten Kirchen das Begehen derartiger Gedenktage suspekt ist und nicht praktiziert wird; dies gilt natürlich auch für die meisten Freikirchen.

## Ein verkleideter Prinz

Ein kleines Gedicht passend zum Karneval, der dieses Jahr nicht stattfinden kann



von Gerhard Heilmann

Der langweilig gekleidete Alltag ist in Wirklichkeit ein verkleideter Prinz der wach geküsst werden will

Wenn du versuchst, ihn zu lieben wird er dir das Geheimnis seiner bezaubernden Schönheit zeigen: "Schau, in der scheinbar lästigen Wiederholung täglicher Routine ist eine eigene Schönheit verborgen Gute Gewohnheiten – und seien sie noch so alltäglich – verleihen deinem Alltag einen wohltuenden Rhythmus

"Küss mich!" sagt dir der Alltagsprinz



Scannen Sie den QR-Code und hören Sie Gerhard Heilmann das Gedicht vortragen. Alternativ gehen Sie auf [qrco.de/Prinz](http://qrco.de/Prinz)

# Johannes Rieber

## Nachruf

„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt Erinnerung in eine stille Freude“ (Dietrich Bonhoeffer)

von Gerhard Heilmann, Pfarrer in der Gemeinde 1978 – 1993

Es sind wohl nicht mehr so viele Menschen in unserer Gemeinde, die sich an Johannes, genannt Hans, erinnern. Ehepaar Rieber war in Pfarrer Stephan Riemenschneiders Jahren in unserer Gemeinde aktiv.

Der Ex-Schwabe Hans Rieber war ein über die Landesgrenzen hinaus (bis nach Japan) bekannter tüchtiger Drechslermeister, ein Künstler in seinem Fach. Auch in unserer Gemeinde hat er mit seinem Kunsthandwerk Spuren hinterlassen. Die Tablets für die Abendmahlskelche und das schlichte Altarkreuz zeugen von seinem Können.

Ich erinnere mich gut an den Abschluss eines Gemeindeausflugs mit einer Agapefeier in Riebers Garten im Lommedalen.

Wir trauern mit der Witwe Line und der Familie um Johannes Reichart Rieber, geb. 21.7. 1934, verstorben am 27. 1. 2021. Die Beisetzung fand am 9.2. in Lommedalen kirke statt.



Das von Johannes Rieber gestaltete Altarkreuz in unserem Kirchensaal.

# Vor 100 Jahren

## im Gemeindebrief I.



### “Die Durchschnittszahl der Gottesdienstbesucher betrug an gewöhnlichen Sonntagen 70, an Festtagen 109.”

Auch vor 100 Jahren schrieb man in unserer Gemeinde Jahresberichte, die die Ereignisse sowie die Finanzlage des zurückliegenden Jahres zusammenfassten. Im Frühjahr 1921 erschien in unserem damaligen Gemeindebrief “Gemeindebote aus Kristiania” der Jahresbericht von 1920. Damals war die Gemeinde erst zwölf Jahre jung und kämpfte unter anderen mit den Folgen des Ersten Weltkrieges: erhebliche Preisteuerungen und eine unsichere Finanzlage. Dennoch hielt die Gemeinde zusammen und neben den Gottesdiensten traf man sich zu Gemeindeabenden und anderen Veranstaltungen.

Nachfolgend drucken wir Ausschnitte des Jahresberichtes ab, um einen kleinen Einblick in das Gemeindeleben vor 100 Jahren zu geben. (c/l)

“Während der letzte Jahresbericht von einem gewissen Rückgang der Gemeinde an Mitgliedern, Gottesdienstbesuch und Jahresbeiträgen zu melden hatte, können wir diesmal von erfreulichen, wenn auch kleinen Fortschritten berichten.

Was zunächst die Finanzlage der Gemeinde im vergangenen Jahre anbelangt, so war allerdings zunächst der Rückgang an freiwilligen Beiträgen zur Gemeinde so stark, daß der Kirchenvorstand bereits im Herbst vor leeren Kassen stand, da auch die noch übrigen Reserven völlig aufgebraucht waren. Glücklicherweise hatte ein vom Kirchenvorstand an die evangelischen Landsleute in Kristiania gerichteter Aufruf zu einem besonderen Kirchenopfer den Erfolg, daß der Unterschub gedeckt und das Schiffelein der Gemeinde vor dem Sinken gerettet werden konnte. Viele sandten zu ihrem bisherigen Jahresbeitrag einen weiteren Betrag, ein Teil Landsleute, die bisher

unsere Gemeinde nicht unterstützt hatten, stellten sich als neue Beitragszahler ein.

[...]

Der Kirchenvorstand sucht die Ausgaben so niedrig wie irgend möglich zu halten; jeder wird das zugeben, wenn er die Kassenübersicht durchsieht. **Aber es stand nicht in der Macht des Kirchenvorstandes, die Steigerung aller Preise, die im Kriege eingetreten ist, zu verhindern. Während alles um mindestens das Dreifache gestiegen ist, haben sich zwar naturgemäß die Ausgaben, leider aber nicht die Einnahmen der**

**Gemeinde entsprechend erhöht.** Im kommenden Jahre warten unserer neue Steigerungen der Ausgaben, insbesondere der Hausmiete und des Organistengehaltes. Da wir auch aus der Heimat infolge des schlechten Kurses und der allgemeinen Notlage keine Beihilfe mehr erhalten, gibt es nach wie vor nur ein Mittel unsere Zukunft zu sichern: Die Zahl



und die Höhe der Jahresbeiträge zu vermehren.

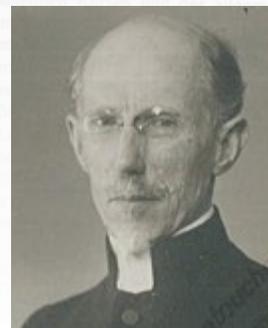
**Der Kirchenvorstand kommt daher immer wieder auf seine alte Bitte zurück, die Gemeindeglieder möchten ihm helfen unter den Landsleuten das Verständnis für die Gemeinde zu wecken und neue Beitragszahler werben.** Jeder, auch der kleinste Beitrag ist willkommen, ja gerade die kleinen Beiträge fehlen uns.

[...]

Von der inneren Entwicklung der Gemeinde ist zu berichten, daß sich der **Gottesdienstbesuch etwas gehoben hat.** Weiter ist kurz vor Jahresschluß ein erneuter Versuch gelungen, einen engeren Kreis zu Gemeinschaftsabenden zu vereinigen. Die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste ist dürftig gewesen, da uns nur wenig Kräfte zur Verfügung standen. Um so größeren Dank schulden wir Frau Rektor Mallbye und Frau Elsa Schjelderup, die uns einige Feiertage durch ihren Gesang verschönten. Zwei Gastpredigten hielt uns Pastor Burckhardt aus Bethel. Folgende Zahlen mögen die Entwicklung erläutern, die Zahlen in Klammern bedeuten

### Übriges....

... damals feierte unsere Gemeinde ihre Gottesdienste in der Misjonskirke in der Akersgata. Die Räumlichkeiten hatte die Gemeinde angemietet. Das Gebäude ist zwischenzeitlich abgerissen. Deutschsprachige Gottesdienste fanden dort bereits Jahrzehnte vor der Gemeindegründung (Januar 1909) statt. Erst 1964 zog die Gemeinde in das heutige Gemeindehaus in der Eilert Sundts gate.



... in den 1920er Jahren war Hermann Viktor Günther Pfarrer der Gemeinde. Er bekleidete das Amt seit der Gemeindegründung 1909 bis 1939 und nach dem II. Weltkrieg von 1947 bis 1955.

Pfarrer Günther, langjähriger und prägender Pfarrer der Gemeinde.

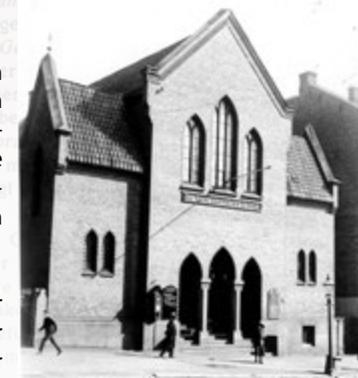
die Resultate des Vorjahres:

**Gottesdienste** wurden abgehalten insgesamt 47 (48) davon 1 (2) in Bergen. Die Durchschnittszahl der Gottesdienstbesucher betrug: an gewöhnlichen Sonntagen 70 (60), an Festtagen 109 (147), in den Abendgottesdiensten 65 (40). Die höchste Besucherzahl in Kristiania war 150 (300), die geringste Zahl 30 (22). In Bergen nahmen 230 am Gottesdienst teil.

**Amtshandlungen** fanden statt 5 (5) Taufen; 10 (7) Trauungen; 1 (8) Beerdigungen; konfirmiert wurden 2 Mädchen (2M, 2 Kn). Das hl. Abendmahl wurde gespendet 4 (2) mal in Kristiania an 12 (12) m. und 33 (23) w. Teilnehmer, in Bergen 1 mal an 5 (6) Teilnehmer.

**Zusammenkünfte junger Mädchen** fanden statt 7 (4), an denen sich insgesamt 91 (60) junge Mädchen beteiligten.

Ein **Gemeindeabend** wurde zum Reformationsfest abgehalten mit einer Teilnehmerzahl von etwa 200. Auf den 2 allgemeinen **deutschen Familienabenden** der Kolonie war 250 der Durchschnittsbesuch (200).“



Die Missionskirche in den 1920ern, wo die Gemeinde ihre Gottesdienste feierte.



# Vor 100 Jahren

## im Gemeindebrief II

### Die Teestube vor 100 Jahren: der Verein deutscher junger Mädchen

Heute treffen sich einmal im Monat Praktikanten, Au-pairs, Studenten zum Austausch in der Teestube (s. S. 10). Ganz ähnlich ging es vor 100 Jahren im Verein deutscher junger Mädchen zu. Die jungen Frauen, die sich in einer Stellung in einem Osloer Haushalt befanden, suchten den Kontakt mit anderen Gleichgesinnten, mit welchen sie sich in ihrer Muttersprache unterhalten und einen Ersatz für ihre fehlende Familie finden konnten. Über längere Zeit hatte Frau Günther, die Ehefrau von Pfarrer Günther, die Treffen informell arrangiert. Im Frühjahr 1921 kam jedoch der Wunsch auf, sich zu einem Verein zusammenzuschließen.

Nachfolgend der Bericht der Vereinsgründung im Mai 1921, erschienen in unserem Gemeindebrief ("Gemeindebote aus Kristiania" im Mai/Juni 1921. (c))

„Der letzte Junge-Mädchen-Abend bei Frau Günther und die Entstehung des Vereins deutscher junger Mädchen. Am 10. Mai fand bei Frau Günther der letzte Junge-Mädchen-Abend vor den Sommerferien statt.

Es ist immer eine Freude zu sehen, wie zahlreich sich die Teilnehmerinnen an diesen Abenden zusammenfinden und welcher ungezwungener, guter Geist dieselben beherrscht. Es hat sich daher auch ein fester Stamm gebildet, der sich – unangesehen von Konfession und Stand – alle Monat wieder zusammenfindet. **Dies zeigt am besten, wie wohl sich die jungen Mädchen in den gastlichen Räumen der Frau Pfarrer fühlen, und daß der Zweck des Abends, den jungen Mädchen hier im Auslande einen kleinen Ersatz für ihre deutsche Heimat zu bereiten, erreicht ist. Aber angesichts der Gefahren und Schwierigkeiten, denen die jungen Mädchen – leider nicht zum wenigsten durch ihre eigenen Landsmännchen, die nicht genügend auf sich achten – ausgesetzt sind und aus dem Bedürfnis eines engeren Zusammenschlusses und häufiger Zusammenkünfte heraus, wurde der Wunsch nach einer Vereinigung laut.** So entstand denn, so ganz aus sich selbst *Die Vereinigung deutscher junger Mädchen in Kristiania*, die V.D.M. wie unsere hastige Zeit sie nennen wird. Unter dem Vorsitz von Fr. Gün-

ther waren die jungen Mädchen zu den vorbereitenden Arbeiten geschritten, hatten bei der Zusammenkunft am 1. April Satzungsvorschläge vorgelegt und beraten, und waren am 10. Mai so weit gekommen, daß man den Verein gründen konnte.

**Der Zweck des Vereines ist, wie schon früher erwähnt, der Zusammenschluß deutscher junger Mädchen und Frauen aller Klassen und Konfessionen, die sich in Kristiania und Umgegend in Stellung befinden, zwecks Förderung ihrer gemeinsamen Interessen und Wahrung ihres guten Rufes und Standes.**

Um zu vielem Wechsel vorzubeugen, sollen zur Leitung des Vereines zwei hier ansässige Damen als Vorsitzende und Vizevorsitzende gewählt werden. Der bisherige treue Hort der jungen Mädchen, Frau Günther wurde dann auch nach kurzer heimlicher Beratung unter großem Hallo und Jubel mit Akklamation zur Vorsitzenden und Fr. Elsa Aigeltinger, – ebenfalls einstimmig – zur Vizevorsitzenden gewählt. Dann schritt man zur feierlichen heimlichen Wahl der Vorstandsmitglieder unter den jungen Mädchen. Es wurden gewählt: Fr. Schmidt, Fr. Heddergott, Fr. von Riesen, Fr. Ellerbrock und Fr. Heyer.

Der einmalige Eintrittsbetrag wurde auf 3 Kr. festgesetzt. Außerdem sollen bei jeder Zusammenkunft freiwillige Beiträge eingesam-



melt werden. Die Zusammenkünfte sollen bis auf weiteres wie bisher einmal im Monat bei Frau Günther stattfinden. **Von den freiwilligen Beiträgen soll fürs erste an zwei Nachmittagen im Monat ein Zimmer gemietet werden, wo sich die jungen Mädchen an den freien Nachmittagen treffen und Handarbeiten machen oder still für sich ein Buch lesen können, anstatt immer nur auf Spazierengehen, Kinos, Konditoreien oder anderen Geldverbrauch angewiesen zu sein.**

Im Anschluß an die Gründung des Vereins hielt Frau Günther noch eine kurze Ansprache, die auf alle tiefen Eindruck machte. Sie vergegenwärtigte die tiefsterne Lage des deutschen Vaterlandes, die wir uns noch immer noch nicht trüb genug vorstellen, und wie endlich schwer jedermann in der Heimat seelisch, geistig und leiblich mit Not zu kämpfen

hat. An uns Auslandsdeutschen aber, die wir all dieser direkten Note entgehen, sei es, dem Mutterlande nach all diesen Richtungen helfend beizustehen. Wie eng und bescheiden auch unser Kreis sei, wir ständen doch auf Pioniersposten und unberechenbar sei unser Einfluß. Selbst wenn jede von uns nur mit

20 Norwegern zusammenkäme, so bedeutete das für unsere kleine Vereinigung über 600 Personen. „So sind die Deutschen,“ sagen die Ausländer, indem sie uns betrachten, und nach unserem Betragen, Auftreten, Fleiß, Pflichttreue und Sparsamkeit urteilen sie günstig oder ungünstig über unser Vaterland.

Der Abend schloß wie immer mit dem Singen des Liedes: „So nimm den meine Hände,“ das die jungen Mädchen sich selbst gewählt haben und das nun unser Vereinslied sein soll.“

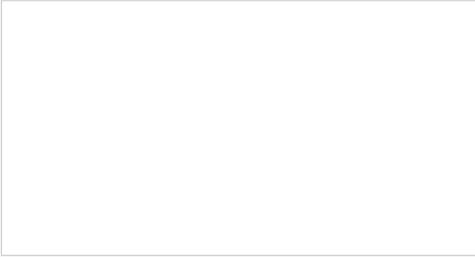
## Möchten Sie Gemeindeglied werden?

**Wussten Sie es schon?** Durch einen Wegzug und Abmeldung aus Deutschland ruht automatisch Ihre Mitgliedschaft in einer Kirche in Deutschland und Sie sind damit kein Kirchenmitglied mehr. Sie werden dann bei uns nicht automatisch neues Mitglied, sondern müssen selbst aktiv werden, um wieder Kirchenmitglied zu werden. Mit Ihrer Mitgliedschaft helfen Sie uns einen Überblick darüber zu behalten, wer alles sich uns verbunden und zugehörig fühlt. Außerdem ermöglicht uns Ihre Mitgliedschaft einen Zuschuss des norwegischen Staates, sofern Sie nicht zeitgleich Mitglied in der Nor-

wegischen oder einer anderen Kirche sind. Wenn Sie noch kein Gemeindeglied sind, können Sie das ganz einfach werden. Füllen Sie dazu das Formular zur Beitrittserklärung aus und senden Sie es uns per Post oder eingescannt per E-mail zu. Das Formular finden Sie auf unserer Internetseite („[Mitglied werden](#)“) oder per QR-scan:



[VIEW NOW](#)



Returadresse:  
Evangelische Gemeinde  
deutscher Sprache  
Eilert Sundts gate 37  
0259 Oslo

# Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen

Eilert Sundts gate 37, 0259 Oslo



Öffnungszeiten **Gemeindebüro:**  
Dienstag und Donnerstag 8-14 Uhr. Andere Zeiten  
gerne nach Absprache.

**Gemeindebüro** Carina Lasch Lind  
Telefon: +47 - 22441643  
E-mail: [kontor@deutschegemeinde.no](mailto:kontor@deutschegemeinde.no)  
Internet: [www.deutschegemeinde.no](http://www.deutschegemeinde.no)

**Bankverbindung:**  
in *Norwegen*: BNbank ASA  
nr. 9235 13 83609  
in *Deutschland*: Commerz-  
bank Göttingen,  
IBAN: DE74 2604 0030 0640 7076 00  
BIC: COBADEFFXXX  
*Vipps*: 134955  
**Organisationsnummer:** 841 166 272

## Kontaktadressen

### Pfarrer

Sebastian Wilhelm, Tel. 22441643  
[pfarrerwilhelm@deutschegemeinde.no](mailto:pfarrerwilhelm@deutschegemeinde.no)

**Gemeindekirchenrat**, [gkr@deutschegemeinde.no](mailto:gkr@deutschegemeinde.no)

Franziska Meisel (Vorsitzende)  
Gunhild Hesla Halvorsen (Stellv. Vorsitzende,  
Kinderkirche)

Olav Hermansen (Schatzmeister)

Bea Allzeit (Kinderkirche)

Johannes Helm (Gottesdienst)

Hilke Tzschoppe

### Kirchenmusikerin

Carina Lasch Lind

### Hausverwaltung

[hausverwaltung@deutschegemeinde.no](mailto:hausverwaltung@deutschegemeinde.no)

### Kristiansand

### Stavanger

Monika Koppe, Tel. 40493541

### Bergen

Gudrun Cassel Noven, Tel. 55288335

### Tromsfylke

### Trondheim

Christian und Gudrun Rülcker, Tel. 73979770

### Fredrikstad

Matthias Becker, Tel./Fax 69315417

### Drammen

Hans Hermann Hagemann, Tel. 33775538



Herausgeber:  
Redaktion:  
Gestaltung:  
Druckerei:  
Auflage:

Ev. Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen  
Sebastian Wilhelm (sw), Carina Lasch Lind (cll)  
Carina Lasch Lind  
GP-Trykk, Oslo  
600 Exemplare